

Quartalsfinanzbericht des Fresenius-Konzerns

gemäß US-amerikanischen „Generally Accepted Accounting Principles“
(US-GAAP)

1.–3. Quartal und 3. Quartal 2013

INHALT

3 Konzern-Zahlen auf einen Blick	20 Konzernabschluss
5 Fresenius-Aktie	20 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
6 Konzern-Lagebericht	20 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
6 Branchenspezifische Rahmenbedingungen	21 Konzern-Bilanz
7 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	22 Konzern-Kapitalflussrechnung
7 Umsatz	23 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
7 Ergebnis	25 Konzern-Segmentberichterstattung 1.–3. Quartal 2013
9 Investitionen	26 Konzern-Segmentberichterstattung 3. Quartal 2013
9 Cashflow	27 Konzern-Anhang
10 Vermögens- und Kapitalstruktur	55 Finanzkalender
10 3. Quartal 2013	
11 Die Unternehmensbereiche	
11 Fresenius Medical Care	
12 Fresenius Kabi	
14 Fresenius Helios	
15 Fresenius Vamed	
16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
16 Forschung & Entwicklung	
17 Chancen- und Risikobericht	
18 Nachtragsbericht	
18 Rating	
19 Ausblick 2013	

KONZERN-ZAHLEN AUF EINEN BLICK

Fresenius ist ein Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die medizinische Versorgung von Patienten zu Hause. Weitere Arbeitsfelder sind das Krankenhausmanagement sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. In den ersten drei Quartalen 2013 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 15 Milliarden Euro. Mehr als 175.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten zum 30. September 2013 in etwa 100 Ländern engagiert im Dienste der Gesundheit.

UMSATZ, ERGEBNIS UND CASHFLOW

in Mio €	Q3/2013	Q3/2012	Veränderung	Q1-3/2013	Q1-3/2012	Veränderung
Umsatz	5.045	4.864	4 %	15.032	14.100	7 %
EBIT ¹	754	784	-4 %	2.202	2.224	-1 %
Konzernergebnis ²	271	248	9 %	753	682	10 %
Ergebnis je Aktie in € ²	1,52	1,40	9 %	4,22	3,98	6 %
Operativer Cashflow	619	671	-8 %	1.566	1.807	-13 %

BILANZ UND INVESTITIONEN

in Mio €	30. September 2013	31. Dezember 2012	Veränderung
Bilanzsumme	30.678	30.664	0 %
Langfristige Vermögenswerte	22.490	22.551	0 %
Eigenkapital ³	12.903	12.758	1 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten	10.206	10.143	1 %
Investitionen ⁴	1.118	2.803	-60 %

KENNZAHLEN

in Mio €	Q3/2013	Q3/2012	Q1-3/2013	Q1-3/2012
EBITDA-Marge ¹	19,1 %	20,1 %	18,8 %	19,8 %
EBIT-Marge ¹	14,9 %	16,1 %	14,6 %	15,8 %
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,2	4,0	4,1	4,0
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	12,3	13,8	10,4	12,8
Eigenkapitalquote (30. September/31. Dezember)			42,1 %	41,6 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA (30. September/31. Dezember) ⁵			2,6	2,6

¹ 2013 vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal Holdings, Inc. („Fenwal“). 2012 vor Einmaleffekten.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt. 2013 vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal. 2012 vor Einmaleffekten.

³ Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital

⁴ Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Akquisitionen (1.–3. Quartal). 2012 Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 801 Mio € durch Fresenius SE & Co. KGaA ist nicht enthalten.

⁵ 2013 pro forma inklusive Fenwal; vor nicht die Finanzierung betreffende Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot an die Aktionäre der Rhön-Klinikum AG, Einmalkosten bei Fresenius Medical Care sowie Einmalkosten für die Integration von Fenwal. 2012 pro forma inklusive Damp Gruppe, Liberty Dialysis Holdings, Inc. und Fenwal, vor nicht die Finanzierung betreffende Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot an die Aktionäre der Rhön-Klinikum AG sowie Einmalkosten bei Fresenius Medical Care.

SEGMENTINFORMATIONEN

FRESENIUS MEDICAL CARE – Dialyseprodukte, Dialyседienstleistungen

in Mio US\$	Q1–3/2013	Q1–3/2012	Veränderung
Umsatz	10.743	10.095	6 %
EBIT	1.595	1.659	-4 %
Konzernergebnis ¹	761	790	-4 %
Operativer Cashflow	1.446	1.467	-1 %
Investitionen/Akquisitionen	818	2.244	-64 %
F & E-Aufwand	95	83	13 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. September/31. Dezember)	94.080	90.866	4 %

FRESENIUS KABI – Infusionstherapie, I.V.-Arzneimittel, Klinische Ernährung, Medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie

in Mio €	Q1–3/2013 ²	Q1–3/2012	Veränderung
Umsatz	3.742	3.363	11 %
EBIT	695	700	-1 %
Konzernergebnis ³	367	330	11 %
Operativer Cashflow	303	452	-33 %
Investitionen/Akquisitionen	246	189	30 %
F & E-Aufwand	177	136	30 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. September/31. Dezember)	31.010	30.214	3 %

FRESENIUS HELIOS – Krankenhaus-Trägerschaft

in Mio €	Q1–3/2013	Q1–3/2012	Veränderung
Umsatz	2.537	2.347	8 %
EBIT	282	232	22 %
Konzernergebnis ⁴	194	148	31 %
Operativer Cashflow	186	157	18 %
Investitionen/Akquisitionen	92	655	-86 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. September/31. Dezember)	42.980	42.881	0 %

FRESENIUS VAMED – Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen

in Mio €	Q1–3/2013	Q1–3/2012	Veränderung
Umsatz	654	536	22 %
EBIT	25	24	4 %
Konzernergebnis ⁵	16	16	0 %
Operativer Cashflow	-13	68	-119 %
Investitionen/Akquisitionen	16	48	-67 %
Auftragseingang	380	322	18 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. September/31. Dezember)	6.365	4.432	44 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt. 2012 bereinigt um einen nicht zu versteuernden sonstigen Beteiligungsertrag in Höhe von 140 Mio US\$ in den ersten drei Quartalen.

² Vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt

⁵ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt

FRESENIUS-AKTIE

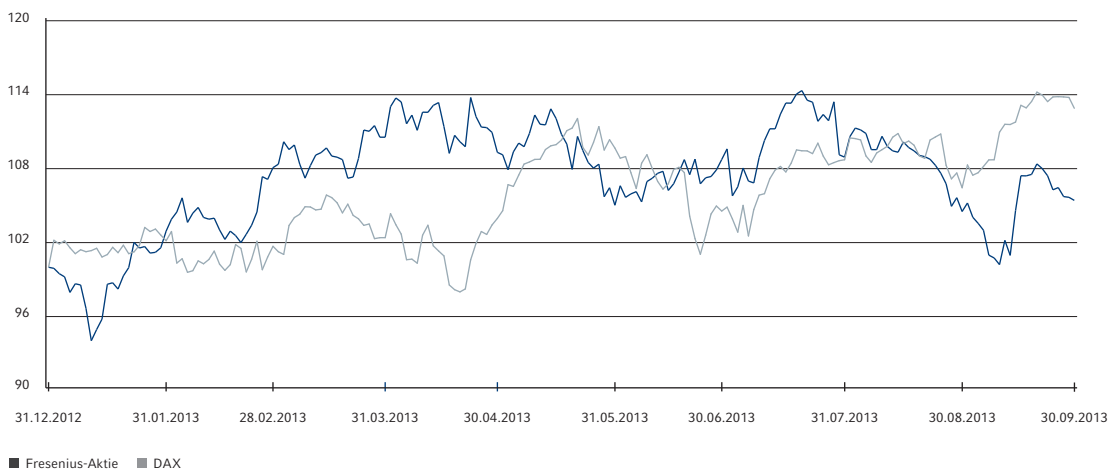
Die Fresenius-Aktie hat zu Beginn des 3. Quartals die positive Entwicklung des 1. Halbjahres fortgeführt und ein neues Allzeithoch von 99,58 € erreicht. Die Ankündigung des Erwerbs von 43 Kliniken der Rhön-Klinikum AG im September wurde am Aktienmarkt mit Kurssteigerungen honoriert. In den ersten neun Monaten verzeichnete die Aktie ein Kursplus von 5 %.

Die internationalen Kapitalmärkte wurden in den ersten neun Monaten noch stark durch politische Ereignisse geprägt. Mit dem wahrscheinlichen Ende der Rezession in Europa und der Aussicht auf eine Fortsetzung der globalen konjunkturellen Erholung rückten wieder vermehrt Wachstumschancen in den Fokus. Zusammen mit der Fortsetzung der expansiven Geldpolitik sowohl in Europa als auch in den USA und Japan, sorgte dies für eine überwiegend positive Stimmung an den internationalen Aktienmärkten. Der DAX erreichte am 19. September 2013 ein Allzeithoch von 8.694 Punkten.

Die Fresenius-Aktie setzte zu Beginn des 3. Quartals ihren Aufwärtstrend zunächst fort und erreichte am 19. Juli 2013 ebenfalls ein Allzeithoch von 99,58 €. Der anschließende Kursverlauf war geprägt von der Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Entwicklung bei der Kostenerstattung für Dialysebehandlungen in den USA. Die Bekanntgabe des Erwerbs von 43 Kliniken der Rhön-Kliniken AG im September wurde sehr positiv aufgenommen. Der Kurs der Fresenius-Aktie erholte sich. Das 3. Quartal schloss die Fresenius-Aktie mit einem Kurs von 91,82 € ab, einem Plus von 5 % im Vergleich zum Schlusskurs des Jahres 2012.

FRESENIUS-AKTIE IM VERGLEICH ZUM DAX

31.12.2012 = 100



KENNDATEN FRESENIUS-AKTIE

	Q1 – 3/2013	2012	Veränderung
Anzahl Aktien (30. September/31. Dezember)	178.839.237	178.188.260	
Schlusskurs in €	91,82	87,10	105,4 %
Höchstkurs in €	99,58	96,38	103,3 %
Tiefstkurs in €	81,91	72,07	113,7 %
Ø Handelsvolumen (Stück pro Handelstag)	437.589	482.030	-9,2 %
Marktkapitalisierung, in Mio € (30. September/31. Dezember)	16.421	15.520	5,8 %

KONZERN-LAGEBERICHT

Fresenius ist im dritten Quartal erneut stark gewachsen und hat das höchste Konzernergebnis der Unternehmensgeschichte erreicht. Zugleich ist die Übernahme von 43 Krankenhäusern der Rhön-Klinikum AG ein weiterer wichtiger Meilenstein in unserer Wachstumsstrategie. Wir schaffen damit ein bundesweites Kliniknetzwerk, mit dem wir künftig innovative Versorgungsmodelle flächendeckend anbieten können.

ERFOLGREICHE GESCHÄFTSENTWICKLUNG FORTGESETZT – AUSBLICK FÜR DAS JAHR 2013 VOLL BESTÄTIGT

	Q1-3/2013	zu Ist-Kursen	währungs- bereinigt
Umsatz	15,0 Mrd €	+ 7 %	+ 9 %
EBIT ¹	2,2 Mrd €	- 1 %	+ 1 %
Konzernergebnis ²	753 Mio €	+ 10 %	+ 12 %

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Gesundheitssektor zählt zu den weltweit bedeutendsten Wirtschaftszweigen. Verglichen mit anderen Branchen ist er weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen und konnte in den zurückliegenden Jahren überdurchschnittlich wachsen.

Wesentliche Wachstumsfaktoren sind der zunehmende Bedarf an medizinischer Behandlung, den eine alternde Gesellschaft mit sich bringt, die wachsende Zahl chronisch kranker und multimorbider Patienten, die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapien, der medizintechnische Fortschritt sowie das zunehmende Gesundheitsbewusstsein, das zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen führt.

In den Schwellenländern sind die Wachstumstreiber darüber hinaus die zunehmenden Zugangsmöglichkeiten und steigende Nachfrage nach medizinischer Basisversorgung sowie ein steigendes Volkseinkommen und damit höhere Ausgaben im Gesundheitssektor.

Um die stetig steigenden Ausgaben im Gesundheitswesen zu begrenzen, werden zunehmend die Versorgungsstrukturen überprüft und Kostensenkungspotenziale identifiziert. Doch Rationalisierungen allein reichen nicht aus, um den Kostendruck zu kompensieren, der vom medizinischen Fortschritt und vom demografischen Wandel ausgeht. Verstärkt schaffen marktwirtschaftliche Elemente Anreize, im Gesundheitswesen kosten- und qualitätsbewusst zu handeln. Gerade durch eine verbesserte Qualität lassen sich die Behandlungskosten insgesamt reduzieren.

Darüber hinaus gewinnen Vorsorgeprogramme ebenso an Bedeutung wie innovative Vergütungsmodelle, die an die Behandlungsqualität geknüpft sind.

¹ 2013 vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal. 2012 vor Einmaleffekten.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt. 2013 vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal. 2012 vor Einmaleffekten.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

UMSATZ

Der Konzernumsatz stieg um 7 % (währungsbereinigt: 9 %) auf 15.032 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 14.100 Mio €). Das organische Wachstum lag bei 5 %. Akquisitionen trugen 5 % zum Umsatzanstieg bei. Desinvestitionen minderten den Umsatz um 1 %.

Das organische Umsatzwachstum in Nordamerika betrug 5 %, in Europa lag es bei 2 %. Hohes organisches Wachstum wurde in den Regionen Lateinamerika (13 %) und Afrika (27 %) erzielt. In der Region Asien-Pazifik betrug das organische Wachstum 6 %.

ERGEBNIS

Der Konzern-EBITDA¹ stieg um 1 % (währungsbereinigt: 4 %) auf 2.824 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 2.786 Mio €). Der Konzern-EBIT¹ reduzierte sich um 1 % auf 2.202 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 2.224 Mio €), währungsbereinigt ergab sich ein Anstieg von 1 %. Die EBIT-Marge von 14,6 % (1.–3. Quartal 2012: 15,8 %) war beeinflusst von einem Margenrückgang bei Fresenius Medical Care und der Erstkonsolidierung von Fenwal. Im 3. Quartal betrug die EBIT-Marge 14,9 %, eine Steigerung gegenüber dem 1. Halbjahr 2013 mit 14,5 %.

Das Zinsergebnis reduzierte sich auf -449 Mio € (1.–3. Quartal 2012: -480 Mio €). Hierin sind zudem Einmalkosten in Höhe von 14 Mio € im Zusammenhang mit der vorzeitigen Kündigung der im Jahr 2016 fälligen Anleihe enthalten.

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	Q1–3/2013	Q1–3/2012	Veränderung Ist-Kurse	Währungs-umrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Nordamerika	6.447	5.977	8 %	-3 %	11 %	5 %	6 %	43 %
Europa	6.016	5.711	5 %	-1 %	6 %	2 %	4 %	40 %
Asien-Pazifik	1.437	1.372	5 %	-3 %	8 %	6 %	2 %	9 %
Lateinamerika	860	815	6 %	-10 %	16 %	13 %	3 %	6 %
Afrika	272	225	21 %	-8 %	29 %	27 %	2 %	2 %
Gesamt	15.032	14.100	7 %	-2 %	9 %	5 %	4 %	100 %

UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1–3/2013	Q1–3/2012	Veränderung Ist-Kurse	Währungs-umrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Fresenius Medical Care	8.156	7.882	3 %	-4 %	7 %	5 %	2 %	54 %
Fresenius Kabi	3.742	3.363	11 %	-3 %	14 %	5 %	9 %	25 %
Fresenius Helios	2.537	2.347	8 %	0 %	8 %	4 %	4 %	17 %
Fresenius Vamed	654	536	22 %	0 %	22 %	13 %	9 %	4 %

ERGEBNIS

in Mio €	Q3/2013	Q3/2012	Q1–3/2013	Q1–3/2012
EBIT ¹	754	784	2.202	2.224
Konzernergebnis ²	271	248	753	682
Konzernergebnis ³	265	243	727	685
Gewinn je Aktie in € ²	1,52	1,40	4,22	3,98
Gewinn je Aktie in € ³	1,48	1,37	4,07	4,00

¹ 2013 vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal. 2012 vor Einmaleffekten.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt. 2013 vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal. 2012 vor Einmaleffekten.

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt nach Einmalkosten.

Die Konzern-Steuerquote¹ verbesserte sich auf 28,3 % (1.–3. Quartal 2012: 30,1 %).

Der auf andere Gesellschafter entfallende Gewinn belief sich auf 504 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 537 Mio €). Davon entfielen 95 % auf Anteile anderer Gesellschafter an Fresenius Medical Care.

Das Konzernergebnis² stieg um 10 % (währungsbereinigt: 12 %) auf 753 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 682 Mio €). Das Ergebnis je Aktie² erhöhte sich um 6 % auf 4,22 € (1.–3. Quartal 2012: 3,98 €). Die durchschnittliche Anzahl der Aktien in den ersten drei Quartalen betrug 178.455.438 Stück (1.–3. Quartal 2012: 171.263.663).

Inklusive der Einmalkosten für die Integration von Fenwal betrug das Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der

Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, 727 Mio € bzw. 4,07 € je Aktie.

ÜBERLEITUNGSRECHUNG

Das US-GAAP Konzernergebnis zum 30. September 2013 und 30. September 2012 enthält Sondereffekte. Um die operative Entwicklung des Konzerns im Berichtszeitraum darzustellen, wurde das Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, im 1.–3. Quartal 2013 um Einmalkosten für die Integration von Fenwal bereinigt. 2012 wurde um einen nicht zu versteuernden sonstigen Beteiligungsertrag bei Fresenius Medical Care sowie Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Angebot an die Aktionäre der Rhön-Klinikum AG bereinigt.

ÜBERLEITUNGSRECHUNG

in Mio €	Q1–3/2013 vor Sonder- effekten	Einmalkosten für die Integration der Fenwal	Q1–3/2013 gemäß US-GAAP (inkl. Sonder- effekte)	Q1–3/2012 vor Sonder- effekten	Nicht zu ver- steuernder sonstiger Beteiligungs- ertrag bei Fresenius Medical Care	Einmalkosten im Zusammen- hang mit dem Übernahme- angebot an die Aktionäre der Rhön- Klinikum AG	Q1–3/2012 gemäß US-GAAP (inkl. Sonder- effekte)
Umsatz	15.032		15.032	14.100			14.100
EBIT	2.202	-34	2.168	2.224		-7	2.217
Sonstiger Beteiligungsertrag	0		0	0	109		109
Zinsergebnis	-449		-449	-480			-480
Sonstiges Finanzergebnis	0		0	0		-37	-37
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.753	-34	1.719	1.744	109	-44	1.809
Ertragsteuern	-496	8	-488	-525		13	-512
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.257	-26	1.231	1.219	109	-31	1.297
Ergebnis, das auf andere Gesellschafter entfällt	-504		-504	-537	-75		-612
Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt	753	-26	727	682	34	-31	685

in Mio €	Q3/2013 vor Sonder- effekten	Einmalkosten für die Integration der Fenwal	Q3/2013 gemäß US-GAAP (inkl. Sonder- effekte)	Q3/2012 vor Sonder- effekten	Nicht zu ver- steuernder sonstiger Beteiligungs- ertrag bei Fresenius Medical Care	Einmalkosten im Zusammen- hang mit dem Übernahme- angebot an die Aktionäre der Rhön- Klinikum AG	Q3/2012 gemäß US-GAAP (inkl. Sonder- effekte)
Umsatz	5.045		5.045	4.864			4.864
EBIT	754	-7	747	784		0	784
Sonstiger Beteiligungsertrag	0		0	0	1		1
Zinsergebnis	-136		-136	-167			-167
Sonstiges Finanzergebnis	0		0	0		-8	-8
Ergebnis vor Ertragsteuern	618	-7	611	617	1	-8	610
Ertragsteuern	-173	1	-172	-178		3	-175
Ergebnis nach Ertragsteuern	445	-6	439	439	1	-5	435
Ergebnis, das auf andere Gesellschafter entfällt	-174		-174	-191	-1		-192
Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt	271	-6	265	248	0	-5	243

¹ 2013 vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal. 2012 vor Einmaleffekten.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt. 2013 vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal. 2012 vor Einmaleffekten.

INVESTITIONEN

Fresenius investierte 676 Mio € in Sachanlagen (1.–3. Quartal 2012: 611 Mio €). Das Akquisitionsvolumen betrug 442 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 2.192 Mio €).

CASHFLOW

Der operative Cashflow lag mit 1.566 Mio € unter dem Vorjahreswert von 1.807 Mio €. Hierfür war im Wesentlichen die Zahlung für die Anpassung der Liefervereinbarung für das Eisenprodukt Venofer von Fresenius Medical Care in

Nordamerika verantwortlich. Das 1.–3. Quartal 2012 enthielt zudem außerordentliche Zahlungseingänge auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Cashflow-Marge lag bei 10,4 % (1.–3. Quartal 2012: 12,8 %). Die Zahlungen für Nettoinvestitionen in Sachanlagen betragen 659 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 564 Mio €). Der Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden erreichte 907 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 1.243 Mio €). Der Free Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden betrug 151 Mio € (1.–3. Quartal 2012: -823 Mio €).

INVESTITIONEN NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1–3/2013	Q1–3/2012	davon Sachanlagen	davon Akquisitionen	Veränderung	Anteil am Gesamtvolumen
Fresenius Medical Care	621	1.688	389	232	-63 %	56 %
Fresenius Kabi	246	189	187	59	30 %	22 %
Fresenius Helios	92	655	85	7	-86 %	8 %
Fresenius Vamed	16	48	8	8	-67 %	1 %
Konzern/Sonstiges	143	223	7	136	-36 %	13 %
Gesamt	1.118	2.803	676	442	-60%	100 %

KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	Q1–3/2013	Q1–3/2012	Veränderung
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.231	1.297	-5 %
Abschreibungen	622	562	11 %
Veränderung Pensionsrückstellungen	23	20	15 %
Cashflow	1.876	1.879	0 %
Veränderung Working Capital	-310	-72	--
Operativer Cashflow	1.566	1.807	-13 %
Erwerb von Sachanlagen	-679	-583	-16 %
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	20	19	5 %
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	907	1.243	-27 %
Mittelabfluss für Akquisitionen/Erlöse aus Verkauf	-298	-1.655	82 %
Dividendenzahlungen	-458	-411	-11 %
Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	151	-823	118 %
Finanzanlagen	0	-801	100 %
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-142	1.958	-107 %
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	-21	-1	--
Veränderung der flüssigen Mittel	-12	333	-104 %

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme des Konzerns betrug 30.678 Mio € (31. Dezember 2012: 30.664 Mio €), währungsbereinigt entspricht dies einem Anstieg von 2 %. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 1 % (währungsbereinigt: 4 %) auf 8.188 Mio € (31. Dezember 2012: 8.113 Mio €). Die langfristigen Vermögenswerte betragen 22.490 Mio € (31. Dezember 2012: 22.551 Mio €). Der währungsbereinigte Anstieg betrug 2 %.

Das Eigenkapital stieg um 1 % (währungsbereinigt: 4 %) auf 12.903 Mio € (31. Dezember 2012: 12.758 Mio €). Die Eigenkapitalquote betrug 42,1 % (31. Dezember 2012: 41,6 %).

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns betragen 11.079 Mio € (31. Dezember 2012: 11.028 Mio €). Die Nettofinanzverbindlichkeiten betragen 10.206 Mio € (31. Dezember 2012: 10.143 Mio €). Der Verschuldungsgrad lag zum 30. September 2013 bei 2,62¹ (31. Dezember 2012: 2,56²).

3. QUARTAL 2013

Der Konzernumsatz stieg um 4 % auf 5.045 Mio € (3. Quartal 2012: 4.864 Mio €). Zu konstanten Wechselkursen erhöhte sich der Umsatz um 9 %. Das organische Wachstum betrug 5 %. Akquisitionen trugen 4 % zum Umsatzwachstum bei. Der EBIT³ reduzierte sich zu Ist-Kursen um 4 % auf 754 Mio € (3. Quartal 2012: 784 Mio €). Währungsbereinigt blieb das EBIT unverändert gegenüber dem Vorjahr. Das Konzernergebnis⁴ erreichte einen hervorragenden Wert von 271 Mio €, ein Anstieg von 9 % (3. Quartal 2012: 248 Mio €). Zu konstanten Wechselkursen wurde ein Wachstum von 12 % erzielt. Das Ergebnis je Aktie⁴ stieg um 9 % auf 1,52 € (3. Quartal 2012: 1,40 €), währungsbereinigt betrug das Wachstum 11 %. Das Konzernergebnis⁵ inklusive der Sondereinflüsse erreichte 265 Mio € (3. Quartal 2012: 243 Mio €). Das Ergebnis je Aktie⁵ inklusive der Sondereinflüsse betrug 1,48 €.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände stiegen auf 251 Mio € (3. Quartal 2012: 223 Mio €). Das Akquisitionsvolumen betrug 292 Mio € (3. Quartal 2012: 95 Mio €).

¹ Pro forma inklusive Fenwal; vor nicht die Finanzierung betreffende Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot an die Aktionäre der Rhön-Klinikum AG, Einmalkosten bei Fresenius Medical Care sowie Einmalkosten für die Integration von Fenwal.

² Pro forma inklusive Damp Gruppe, Liberty Dialysis Holdings, Inc. und Fenwal, vor nicht die Finanzierung betreffende Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot an die Aktionäre der Rhön-Klinikum AG sowie Einmalkosten bei Fresenius Medical Care.

³ 2013 vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal. 2012 vor Einmaleffekten.

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt. 2013 vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal. 2012 vor Einmaleffekten.

⁵ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt nach Einmalkosten

DIE UNTERNEHMENSBEREICHE

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dienstleistungen und Produkten für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Zum 30. September 2013 behandelte Fresenius Medical Care 265.824 Patienten in 3.225 Dialysekliniken.

in Mio US\$	Q3/2013	Q3/2012	Veränderung	Q1-3/2013	Q1-3/2012	Veränderung
Umsatz	3.666	3.418	7 %	10.743	10.095	6 %
EBITDA	722	720	0 %	2.074	2.106	-2 %
EBIT	557	568	-2 %	1.595	1.659	-4 %
Konzernergebnis ¹	273	270	1 %	761	790	-4 %
Mitarbeiter (30. Sept./31. Dez.)				94.080	90.866	4 %

1. – 3. QUARTAL 2013

- ▶ Sehr gutes organisches Wachstum von 5 %
- ▶ Ausgezeichnete Cashflow-Marge von 13,5 %
- ▶ Ausblick 2013 bestätigt

Fresenius Medical Care steigerte den Umsatz um 6 % (währungsbereinigt: 7 %) auf 10.743 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2012: 10.095 Mio US\$). Das organische Wachstum betrug 5 %. Akquisitionen trugen 3 % zum Umsatzanstieg bei. Desinvestitionen minderten den Umsatz um 1 %.

Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen stieg um 7 % (währungsbereinigt: 8 %) auf 8.235 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2012: 7.688 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten wuchs um 4 % (währungsbereinigt: 4 %) auf 2.508 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2012: 2.407 Mio US\$).

In Nordamerika erhöhte sich der Umsatz um 8 % auf 7.099 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2012: 6.602 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen stieg um 8 % auf 6.485 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2012: 6.007 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten wuchs um 3 % auf 614 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2012: 595 Mio US\$).

Der Umsatz außerhalb von Nordamerika (Segment „International“) stieg um 4 % (währungsbereinigt: 5 %) auf 3.619 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2012: 3.470 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen wuchs um 4 % auf 1.750 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2012: 1.680 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten stieg um 4 % auf 1.869 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2012: 1.790 Mio US\$).

Der EBIT von Fresenius Medical Care lag mit 1.595 Mio US\$ um 4 % unter dem Vorjahreswert von 1.659 Mio US\$.

Das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfallende Konzernergebnis verringerte sich um 4 % auf 761 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2012¹: 790 Mio US\$).

Der operative Cashflow lag mit 1.446 Mio US\$ unter dem Vorjahreswert von 1.467 Mio US\$. Hierfür war im Wesentlichen die Zahlung für die Anpassung der Kooperationsvereinbarung für das Eisenprodukt Venofer in Nordamerika verantwortlich (100 Mio US\$). Die Cashflow-Marge betrug 13,5 % (1.–3. Quartal 2012: 14,5 %).

3. QUARTAL 2013

Im 3. Quartal 2013 steigerte Fresenius Medical Care den Umsatz um 7 % auf 3.666 Mio US\$ (3. Quartal 2012: 3.418 Mio US\$). Das organische Wachstum betrug 6 %, Akquisitionen trugen 3 % bei. Desinvestitionen reduzierten das Umsatzwachstum um 1 %. Währungsumrechnungseffekte hatten einen negativen Einfluss von 1 %. Der EBIT verringerte sich um 2 % auf 557 Mio US\$ (3. Quartal 2012: 568 Mio US\$). Der Quartalsüberschuss¹ stieg um 1 % auf 273 Mio US\$ (3. Quartal 2012: 270 Mio US\$).

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Medical Care im Jahr 2013 finden Sie im Lagebericht auf der Seite 19.

Weitere Informationen: Siehe Investor News Fresenius Medical Care unter www.fmc-ag.de.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt. 2012 bereinigt um einen nicht zu versteuernden sonstigen Beteiligungsertrag in Höhe von 140 Mio US\$.

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Infusionstherapien, intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel sowie klinische Ernährung für schwer und chronisch kranke Menschen im Krankenhaus und im ambulanten Bereich. Das Unternehmen ist ferner ein führender Anbieter von medizintechnischen Geräten und Produkten der Transfusionstechnologie.

in Mio €	Q3/2013 ¹	Q3/2012	Veränderung	Q1–3/2013	Q1–3/2012	Veränderung
Umsatz	1.223	1.129	8 %	3.742	3.363	11 %
EBITDA ¹	277	287	-3 %	852	817	4 %
EBIT ¹	226	248	-9 %	695	700	-1 %
Konzernergebnis ^{1,2}	125	120	4 %	367	330	11 %
Mitarbeiter (30. Sept./31. Dez.)				31.010	30.214	3 %

1. – 3. QUARTAL 2013

- ▶ 5 % organisches Umsatzwachstum – am oberen Ende der Prognose
- ▶ 7 % organisches Umsatzwachstum in Nordamerika in den ersten neun Monaten
- ▶ Ausblick 2013 voll bestätigt

Fresenius Kabi steigerte den Umsatz um 11 % (währungsbereinigt: 14 %) auf 3.742 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 3.363 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 5 %. Akquisitionen trugen 10 % zum Umsatzanstieg bei. Desinvestitionen minderten den Umsatz um 1 %. Währungsumrechnungseffekte hatten einen negativen Einfluss von 3 %.

In Europa stieg der Umsatz um 5 % (organisch: 2 %) auf 1.524 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 1.449 Mio €). In Nordamerika stieg der Umsatz um 27 % auf 1.158 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 910 Mio €). Hier wirkte sich insbesondere die Konsolidierung von Fenwal aus. Das organische Umsatzwachstum betrug 7 %. In der Region Asien-Pazifik wurde ein Umsatzzuwachs von 7 % (organisch: 6 %) auf 689 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 642 Mio €) erreicht. In Lateinamerika/Afrika stieg der Umsatz um 2 % (organisch: 8 %) auf 371 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 362 Mio €). Das 1.–3. Quartal 2013 setzt auf starke Vorjahresquartale mit hohen organischen Wachstumsraten in allen Regionen auf (1.–3. Quartal 2012: Nordamerika: 10 %, Europa: 6 %, Asien-Pazifik: 15 % und Lateinamerika/Afrika: 14 %).

Der EBIT¹ betrug 695 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 700 Mio €), währungsbereinigt erhöhte sich der EBIT um 1 %. Der EBIT enthält Einmalkosten in Höhe von 32 Mio €, um Anforderungen der FDA (U.S. Food and Drug Administration) nach erfolgten Inspektionen der Werke in Grand Island, USA, und Kalyani, Indien, zu erfüllen. Die EBIT-Marge betrug 18,6 %. Ohne Berücksichtigung von Fenwal lag die EBIT-Marge bei 19,6 % (1.–3. Quartal 2012: 20,8 %). Die Entwicklung der EBIT-Marge liegt damit voll im Rahmen der prognostizierten Bandbreite. Das Konzernergebnis^{1,2} stieg um 11 % auf 367 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 330 Mio €).

Der operative Cashflow betrug 303 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 452 Mio €). Der Vorjahreswert war durch die Einbringung überfälliger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen positiv beeinflusst. Die Cashflow-Marge lag bei 8,1 % (1.–3. Quartal 2012: 13,4 %). Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden betrug 114 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 322 Mio €).

Die Integration von Fenwal verläuft planmäßig. In den ersten drei Quartalen 2013 fielen einmalige Integrationskosten in Höhe von 34 Mio € vor Steuern an. Diese Kosten sind im Segment Konzern/Sonstiges ausgewiesen.

¹ Vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2013 hat Fresenius Kabi ein Joint Venture mit dem führenden indonesischen Pharmaunternehmen PT Soho Global Health gestartet. Das Joint Venture betreibt eine Fertigungsstätte in Jakarta und produziert hauptsächlich I.V.-Generika sowie Infusionslösungen. Im Jahr 2012 erzielte das Joint Venture Umsatzerlöse von mehr als 40 Mio € (pro forma). Mit diesem Schritt wird Fresenius Kabi zum Marktführer bei I.V.-Generika in Indonesien.

3. QUARTAL 2013

Im 3. Quartal 2013 erzielte Fresenius Kabi eine Umsatzsteigerung von 8% auf 1.223 Mio € (3. Quartal 2012: 1.129 Mio €). Das organische Wachstum lag bei 5%, Akquisitionen trugen 10% zum Wachstum bei. Desinvestitionen reduzierten den Umsatz um 1%. Währungsumrechnungseffekte hatten einen negativen Einfluß von 6%. Der EBIT¹ sank um 9% auf 226 Mio € (3. Quartal 2012: 248 Mio €), die EBIT-Marge lag bei 18,5% (3. Quartal 2012: 22,0%). Der Quartalsüberschuss^{1,2} stieg um 4% auf 125 Mio € (3. Quartal 2012: 120 Mio €).

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Kabi im Jahr 2013 finden Sie im Lagebericht auf Seite 19.

¹ 2013 vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt.

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios ist einer der größten privaten Klinikbetreiber in Deutschland. Die Klinikgruppe verfügt über 74 Kliniken, darunter 51 Akutkrankenhäuser mit sechs Maximalversorgern in Berlin-Buch, Duisburg, Erfurt, Krefeld, Schwerin und Wuppertal sowie 23 Rehabilitationskliniken. HELIOS versorgt in seinen Kliniken jährlich mehr als 2,9 Millionen Patienten, davon mehr als 780.000 stationär, und verfügt insgesamt über mehr als 23.000 Betten.

in Mio €	Q3/2013	Q3/2012	Veränderung	Q1–3/2013	Q1–3/2012	Veränderung
Umsatz	842	822	2 %	2.537	2.347	8 %
EBITDA	133	111	20 %	368	312	18 %
EBIT	103	82	26 %	282	232	22 %
Konzernergebnis ¹	75	57	32 %	194	148	31 %
Mitarbeiter (30. Sept./31. Dez.)				42.980	42.881	0 %

1. – 3. QUARTAL 2013

- ▶ Erwerb von 43 Kliniken der Rhön-Klinikum AG bekannt gegeben
- ▶ EBIT-Marge steigt um 120 Basispunkte auf 11,1 %
- ▶ EBIT 2013 soll nun obere Hälfte der Prognose erreichen

Fresenius Helios steigerte den Umsatz um 8 % auf 2.537 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 2.347 Mio €). Zum Umsatzwachstum trugen ein organisches Wachstum von 4 % sowie Akquisitionen mit 5 % bei. Desinvestitionen minderten den Umsatz um 1 %.

Der EBIT stieg um 22 % auf 282 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 232 Mio €). Die EBIT-Marge stieg auf 11,1 % (1.–3. Quartal 2012: 9,9 %). Das Konzernergebnis¹ stieg um 31 % auf 194 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 148 Mio €).

Der Umsatz der etablierten Kliniken wuchs um 4 % auf 2.424 Mio €. Der EBIT stieg um 19 % auf 279 Mio €. Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 11,5 % (1.–3. Quartal 2012: 10,0 %). Die akquirierten Kliniken (Konsolidierung <1 Jahr) erzielten einen Umsatz von 113 Mio € und einen EBIT in Höhe von 3 Mio €.

Am 13. September 2013 hat Fresenius die Akquisition von 43 Kliniken sowie 15 Medizinischen Versorgungszentren der Rhön-Klinikum AG bekannt gegeben. Diese Einrichtungen werden im Geschäftsjahr 2013 voraussichtlich einen Umsatz

von rund 2 Mrd € und einen EBITDA von rund 250 Mio € erzielen. Der Kaufpreis beläuft sich auf 3,07 Mrd € und wird ausschließlich über Fremdkapital finanziert. Fresenius erwartet Einmalaufwendungen für die Integration in Höhe von rund 80 Mio € vor Steuern und ab dem Jahr 2015 Kostenvorteile in Höhe von etwa 85 Mio € p.a. vor Steuern. Der Erwerb steht unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Freigabe sowie im Einzelfall der Zustimmung vormaliger kommunaler Träger bzw. gegenwärtiger Minderheitsgesellschafter. Der Abschluss des überwiegenden Teils der Transaktion wird Ende des Jahres 2013 erwartet.

3. QUARTAL 2013

Im 3. Quartal 2013 steigerte Fresenius Helios den Umsatz um 2 % auf 842 Mio € (3. Quartal 2012: 822 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug ebenfalls 2 %. Der EBIT stieg um 26 % auf 103 Mio € (3. Quartal 2012: 82 Mio €), die EBIT-Marge erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um ausgezeichnete 220 Basispunkte auf 12,2 %. Der Quartalsüberschuss¹ stieg um 32 % auf 75 Mio € (3. Quartal 2012: 57 Mio €).

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Helios im Jahr 2013 finden Sie im Lagebericht auf Seite 19.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt.

FRESENIUS VAMED

Das Leistungsspektrum von Fresenius Vamed umfasst Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

in Mio €	Q3/2013	Q3/2012	Veränderung	Q1-3/2013	Q1-3/2012	Veränderung
Umsatz	233	188	24 %	654	536	22 %
EBITDA	13	12	8 %	32	30	7 %
EBIT	10	10	0 %	25	24	4 %
Konzernergebnis ¹	7	6	17 %	16	16	0 %
Mitarbeiter (30. Sept./31. Dez.)				6.365	4.432	44 %

1. – 3. QUARTAL 2013

- ▶ Auftragseingang steigt um 18 % auf 380 Mio €
- ▶ 13 % organisches Umsatzwachstum
- ▶ Umsatzanstieg 2013 soll nun oberes Ende der Prognose erreichen

Fresenius Vamed steigerte den Umsatz um 22 % auf 654 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 536 Mio €). Dazu trugen ein organisches Wachstum von 13 % sowie Akquisitionen mit 9 % bei. Im Projektgeschäft stieg der Umsatz um 16 % auf 332 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 285 Mio €). Im Dienstleistungsgeschäft wuchs der Umsatz um 28 % auf 322 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 251 Mio €).

Der EBIT stieg um 4 % auf 25 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 24 Mio €). Die EBIT-Marge lag bei 3,8 % (1.–3. Quartal 2012: 4,5 %). Das Konzernergebnis¹ betrug wie im Vorjahr 16 Mio €.

Der Auftragseingang erhöhte sich um 18 % auf 380 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 322 Mio €). Der Auftragsbestand stieg zum 30. September 2013 auf 1.034 Mio € (31. Dezember 2012: 987 Mio €).

3. QUARTAL 2013

Im 3. Quartal 2013 erzielte Fresenius Vamed eine Umsatzsteigerung von 24 % auf 233 Mio € (3. Quartal 2012: 188 Mio €). Der EBIT betrug 10 Mio € (3. Quartal 2012: 10 Mio €). Die EBIT-Marge lag bei 4,3 % (3. Quartal 2012: 5,3 %). Der Quartalsüberschuss erhöhte sich um 17 % auf 7 Mio € (3. Quartal 2012: 6 Mio €).

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Vamed im Jahr 2013 finden Sie im Lagebericht auf Seite 19.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Zum 30. September 2013 erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern um 3 % auf 175.249 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2012: 169.324).

MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

Anzahl Mitarbeiter	30.9.2013	31.12.2012	Veränderung
Fresenius Medical Care	94.080	90.866	4 %
Fresenius Kabi	31.010	30.214	3 %
Fresenius Helios	42.980	42.881	0 %
Fresenius Vamed	6.365	4.432	44 %
Konzern/Sonstiges	814	931	-13 %
Gesamt	175.249	169.324	3 %

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Forschung und Entwicklung kommt bei Fresenius hohe Bedeutung zu. Wir entwickeln Produkte und Therapien für schwer und chronisch kranke Menschen. Die hohe Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen ist Voraussetzung dafür, Patienten optimal zu versorgen, deren Lebensqualität zu erhöhen und damit auch die Lebenserwartung zu steigern. Als integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie ist die Forschung und Entwicklung auch Motor des Unternehmenserfolgs.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWAND NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1-3/2013	Q1-3/2012	Veränderung
Fresenius Medical Care	72	65	11 %
Fresenius Kabi	177	136	30 %
Fresenius Helios	-	-	--
Fresenius Vamed	0	0	
Konzern/Sonstiges	3	13	-77 %
Gesamt	252	214	18 %

Fresenius richtet die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Kernkompetenzen der folgenden Bereiche aus:

- ▶ Dialyse
- ▶ Infusions- und Ernährungstherapien
- ▶ generische I.V.-Arzneimittel
- ▶ Medizintechnik

Zusätzlich zur Produktentwicklung konzentrieren wir uns auf die Optimierung oder Neuentwicklung von Therapien, Behandlungsverfahren und Dienstleistungen.

DIALYSE

Die komplizierten Wechselwirkungen und Begleiterscheinungen, die bei Nierenversagen auftreten, werden immer besser erforscht. Parallel zu den medizinischen Erkenntnissen wachsen auch die technologischen Möglichkeiten, Patienten zu therapieren. Für die Forschung und Entwicklung von Fresenius Medical Care bedeutet das: Wir wollen neue Erkenntnisse zügig in marktreife Weiter- und Neuentwicklungen umsetzen und so entscheidend dazu beitragen, Patienten immer schonender, sicherer und individueller behandeln zu können.

INFUSIONSTHERAPIEN, KLINISCHE ERNÄHRUNG, GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL SOWIE MEDIZINTECHNIK

Fresenius Kabi konzentriert sich in der Forschung und Entwicklung auf Produkte für die Therapie und Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patienten. Unsere Schwerpunkte liegen dabei auf Therapiegebieten mit hohem medizinischen Bedarf, z. B. auf der Versorgung onkologischer Patienten. Wir entwickeln Produkte, die dazu beitragen, den medizinischen Therapiefortschritt in der Akut- und Folgeversorgung zu fördern und die Lebensqualität von Patienten zu verbessern. Gleichzeitig wollen wir mit unserem umfassenden Generikasortiment Patienten hochwertige Behandlungen weltweit zugänglich machen. Im Bereich Medizintechnik liegt unser Schwerpunkt darauf, Produkte zu entwickeln, die einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass Infusionen und Nährstofflösungen effektiv und gleichzeitig sicher appliziert werden.

Aus dieser Aufgabenstellung leitet sich unsere Forschungs- und Entwicklungsstrategie ab:

- ▶ Entwicklung innovativer Produkte in den Bereichen, in denen wir eine führende Position einnehmen, wie beispielsweise in der klinischen Ernährung
- ▶ Entwicklung von eigenen generischen Arzneimittelformulierungen, rechtzeitig zur Entstehung des Absatzmarktes
- ▶ Entwicklung neuer Formulierungen bereits patentfreier Medikamente
- ▶ kontinuierliche Weiterentwicklung unseres bestehenden Portfolios von Pharmazeutika
- ▶ Entwicklung von innovativen medizintechnischen Produkten

Um neue Produkte in den jeweiligen Märkten einführen zu können, ist die Arzneimittelregistrierung von großer Bedeutung. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich an Zulassungsdossiers für alle großen Märkte. Dies betrifft zum einen unser etabliertes Portfolio, das wir damit international breiter verfügbar machen. Zum anderen arbeiten wir auch an Zulassungsdossiers für neue Produkte, um unser Portfolio zu erweitern.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im 3. Quartal 2013 hat Fresenius Kabi einen Warning Letter der US-Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration) für die Fenwal-Produktionsstätte in Maricao, Puerto Rico, erhalten. In dem Werk werden Blutbeutel hergestellt. Das Schreiben bezieht sich auf eine Inspektion durch die FDA im April dieses Jahres. Fresenius Kabi hat die Übernahme des US-Unternehmens Fenwal Holdings, Inc. im Dezember 2012 abgeschlossen. Von der FDA beanstandet wurden im Wesentlichen Abläufe bei der Reklamationsbearbeitung, Mängel bei der Etikettierung und Meldeverpflichtungen gegenüber der FDA. Dem Warning Letter lag keine Gefährdung von Patienten zugrunde. Fresenius Kabi hat der FDA nach der Inspektion einen ausführlichen Maßnahmenplan vorgelegt. Ein Großteil der darin aufgeführten Maßnahmen wurde bereits umgesetzt, um die im Warning Letter erwähnten Mängel zu beheben. Die Produktion läuft ohne Beeinträchtigungen weiter.

Ferner hat Fresenius Kabi einen Warning Letter der FDA für die Produktionsstätte in Kalyani, Indien, erhalten. In dem Werk werden Vorprodukte für onkologische Arzneimittel hergestellt. Das Schreiben vom 1. Juli 2013 bezieht sich auf eine

Inspektion durch die FDA im Januar dieses Jahres. Als Vorsichtsmaßnahme war die Produktion in Kalyani im Januar vorübergehend eingestellt worden. Bemängelt wurden Abläufe in der Produktion, Dokumentation und Datenermittlung, die nicht GMP-konform (Good Manufacturing Practice) waren. Viele der im Warning Letter erwähnten Mängel bei der Datenermittlung waren nach der Inspektion von Fresenius Kabi selbst bei Kontrollen identifiziert und an die FDA gemeldet worden. Fresenius Kabi hat bereits große Fortschritte gemacht, um die im Warning Letter erwähnten Mängel zu beheben. Das Unternehmen hat der FDA einen ausführlichen Maßnahmenplan vorgelegt, auf dessen Basis die Produktion schrittweise wieder aufgenommen wurde.

Das Portfolio von Fresenius Kabi umfasst u. a. Produkte für die Blutvolumentherapie, die auf Hydroxethylstärke basieren (HES-Lösungen). Im Oktober 2013 hat die „Co-ordination Group for Mutual Recognition and Decentralised Procedures – Human“ (CMDh) die Empfehlungen des „European Medicines Agency’s Pharmacovigilance Risk Assessment Committee“ (PRAC) bestätigt, die Verwendung von HES-Lösungen einzuschränken. Bei bestimmten Patientengruppen können HES-Lösungen weiterhin verabreicht werden. Die endgültige, EU-weit gültige Entscheidung erfolgt durch die Europäische Kommission.

Darüber hinaus haben sich die Chancen und Risiken von Fresenius gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2012 insgesamt nicht wesentlich verändert.

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

Über rechtliche Verfahren, Währungs- und Zinsrisiken berichten wir zusätzlich auf den Seiten 45 bis 50 im Konzern-Anhang zu diesem Quartalsfinanzbericht.

NACHTRAGSBERICHT

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat am 15. Oktober 2013 mit einer Gruppe von Banken eine Zwischenfinanzierung über 1.800 Mio € abgeschlossen, die vorübergehend für den Erwerb der 43 Kliniken und 15 medizinischen Versorgungszentren der Rhön-Klinikum AG in Anspruch genommen werden soll. Weitere Finanzierungsquellen werden die Aufstockung der Kreditvereinbarung 2013 in Höhe von 1.200 Mio € sowie vorhandene liquide Mittel und Kreditlinien sein. Es ist geplant, die Zwischenfinanzierung durch Kapitalmarkttransaktionen im 1. Halbjahr 2014 abzulösen.

Seit Ende des 3. Quartals 2013 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des 3. Quartals 2013 ebenfalls nicht eingetreten.

RATING

Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das aktuelle Unternehmensrating und den Ausblick der Fresenius SE & Co. KGaA:

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BB+	Ba1	BB+
Ausblick	positiv	negativ	in Prüfung

Aufgrund der Unterzeichnung eines Vertrages über den Erwerb der Mehrzahl der Kliniken der Rhön-Klinikum AG hatten die Ratingagenturen die Unternehmensratings überprüft und im Wesentlichen bestätigt. Bei Fitch erfolgte am 13. September 2013 eine Anpassung des Ratings auf „In Prüfung“ mit der Aussicht auf Änderung des positiven Ausblicks. Am 17. September 2013 hat Moody's das Ba1 Unternehmensrating bestätigt und den Ausblick von positiv auf negativ angepasst. Standard & Poor's bestätigte am 10. Oktober 2013 den positiven Ausblick und das Unternehmensrating mit BB+.

AUSBLICK 2013 KONZERN

	Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Umsatz, Wachstum (währungsbereinigt)	7 – 10 %	bestätigt
Konzernergebnis ¹ , Wachstum (währungsbereinigt)	11 – 14 %	bestätigt

AUSBLICK 2013 UNTERNEHMENSBEREICHE

		Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Fresenius Medical Care	Umsatz	> 14,6 Mrd US\$	bestätigt
	Konzernergebnis ²	1,1 – 1,15 Mrd US\$	unteres Ende der Spanne
Fresenius Kabi	Umsatz, Wachstum (währungsbereinigt)	12 – 14 %	bestätigt
	Umsatz, Wachstum (organisch)	3 – 5 %	bestätigt
	EBIT-Marge exkl. Fenwal ³	19 – 20 %	bestätigt
	EBIT-Marge inkl. Fenwal ³	18 – 19 %	bestätigt
Fresenius Helios	Umsatz, Wachstum (organisch)	3 – 5 %	bestätigt
	EBIT	370 – 395 Mio €	obere Hälfte der Spanne
Fresenius Vamed	Umsatz, Wachstum	8 – 12 %	oberes Ende der Spanne
	EBIT, Wachstum	5 – 10 %	bestätigt

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt. 2013 vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal (–50 Mio € vor Steuern). 2012 vor Einmaleffekten.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

³ Ausblick 2013 von Fresenius Kabi vor Integrationskosten für Fenwal (–50 Mio € vor Steuern); s. auch Konzernausblick.

AUSBLICK 2013

FRESENIUS-KONZERN

Auf Basis der ausgezeichneten Geschäftsentwicklung in den ersten drei Quartalen bestätigt Fresenius den Konzernausblick für das Geschäftsjahr 2013 und erwartet einen währungsberinigten Anstieg des Konzernumsatzes zwischen 7 und 10 %. Das Konzernergebnis¹ soll währungsberinigt um 11 bis 14 % steigen.

Am 13. September 2013 hat Fresenius den Erwerb von 43 Kliniken der Rhön-Klinikum AG bekannt gegeben. Der Abschluss des überwiegenden Teils der Transaktion wird Ende des Jahres 2013 erwartet. Der Kaufpreis in Höhe von 3,07 Mrd € wird ausschließlich über Fremdkapital finanziert werden. Es wird erwartet, dass die Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA (pro forma) im Jahr 2013 vorübergehend über 3,0, aber unter 3,5 liegen wird. Im Jahr 2014 soll sie bereits wieder das obere Ende des Zielkorridors von 2,5 bis 3,0 erreichen.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care rechnet für das Jahr 2013 weiterhin mit einem Umsatz von mehr als 14,6 Mrd US\$. Das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfallende Konzernergebnis soll im Geschäftsjahr 2013 zwischen 1,1 und 1,15 Mrd US-Dollar betragen; Fresenius Medical Care geht davon aus, das untere Ende dieser Spanne zu erreichen.

FRESENIUS KABI

Der Ausblick für das Jahr 2013 wird voll bestätigt. Fresenius Kabi erwartet einen währungsberinigten Anstieg des Umsatzes von 12 bis 14 %. Das organische Umsatzwachstum soll zwischen 3 und 5 % liegen. Das Unternehmen prognostiziert ferner eine EBIT-Marge von 19 bis 20 %² exklusive Fenwal und 18 bis 19 %² inklusive des Fenwal-Geschäfts. Der EBIT soll währungsberinigt den Vorjahreswert übertreffen. Im Ausblick enthalten sind Einmalaufwendungen, um Anforderungen der FDA (U.S. Food and Drug Administration) nach den Inspektionen der Werke in Grand Island, USA, und Kalyani, Indien, zu erfüllen. Der Ausblick enthält ferner einen Beteiligungsertrag aus dem Verkauf des französischen Beatmungs-Homecare-Geschäftes.

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios bestätigt den Ausblick für das Jahr 2013 voll und erwartet ein organisches Umsatzwachstum von 3 bis 5 %. Der EBIT soll nun in der oberen Hälfte der prognostizierten Bandbreite von 370 bis 395 Mio € liegen.

FRESENIUS VAMED

Für das Geschäftsjahr 2013 erwartet Fresenius Vamed beim Umsatz nun das obere Ende der prognostizierten Bandbreite von 8 bis 12 % zu erreichen. Der EBIT-Anstieg soll unverändert zwischen 5 und 10 % liegen.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen sollen rund 5 % des Konzernumsatzes betragen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern wird angesichts des erwarteten Wachstums auch in Zukunft steigen. Wir gehen davon aus, dass die Zahl der Beschäftigten im Jahr 2013 aufgrund der weiteren Expansion des Geschäfts auf rund 180.000 ansteigen sollte.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden wir auch in Zukunft einen hohen Stellenwert beimessen, um das Wachstum des Unternehmens langfristig durch Innovationen und neuartige Therapien sichern zu können.

Vor dem Hintergrund fortgesetzter Sparmaßnahmen im Gesundheitswesen gewinnt bei der Entwicklung von Produkten und der Verbesserung von Behandlungskonzepten Kosteneffizienz in Verbindung mit einer starken Qualitätsorientierung immer mehr an Bedeutung. Unser Fokus liegt unverändert auf Produkten und Therapien zur Behandlung von Patienten mit chronischem Nierenversagen, Infusions- und Ernährungstherapien sowie der Entwicklung von generischen I.V.-Arzneimitteln und medizintechnischen Produkten.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt. 2013 vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal (-50 Mio € vor Steuern). 2012 vor Einmaleffekten.

² Vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal.

FRESENIUS SE & CO. KGAA**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (UNGEPRÜFT)**

in Mio €	Q3/2013	Q3/2012	Q1-3/2013	Q1-3/2012
Umsatz	5.045	4.864	15.032	14.100
Umsatzkosten	-3.460	-3.285	-10.327	-9.497
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.585	1.579	4.705	4.603
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-753	-721	-2.285	-2.172
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-85	-74	-252	-214
Operatives Ergebnis (EBIT)	747	784	2.168	2.217
Sonstiger Beteiligungsertrag	0	1	0	109
Zinsergebnis	-136	-167	-449	-480
Sonstiges Finanzergebnis	0	-8	0	-37
Finanzergebnis	-136	-174	-449	-408
Ergebnis vor Ertragsteuern	611	610	1.719	1.809
Ertragsteuern	-172	-175	-488	-512
Ergebnis nach Ertragsteuern	439	435	1.231	1.297
Abzüglich Anteile anderer Gesellschafter	174	192	504	612
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	265	243	727	685
Ergebnis je Stammaktie in €	1,48	1,37	4,07	4,00
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	1,47	1,35	4,03	3,95

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT)**

in Mio €	Q3/2013	Q3/2012	Q1-3/2013	Q1-3/2012
Ergebnis nach Ertragsteuern	439	435	1.231	1.297
Other Comprehensive Income (Loss)				
Währungsumrechnungsdifferenzen	-274	-197	-317	16
Cashflow Hedges	2	10	35	24
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	8	-12	25	-10
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen	10	7	18	10
Ertragsteuern auf Komponenten des Other Comprehensive Income (Loss)	5	-4	-7	-23
Other Comprehensive Income (Loss), netto	-249	-196	-246	17
Gesamtergebnis	190	239	985	1.314
Auf andere Gesellschafter mit Put-Optionen entfallendes Gesamtergebnis	8	1	48	32
Auf andere Gesellschafter ohne Put-Optionen entfallendes Gesamtergebnis	5	94	304	593
Auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfallendes Gesamtergebnis	177	144	633	689

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-BILANZ (UNGEPRÜFT)

AKTIVA

in Mio €	30. September 2013	31. Dezember 2012
Flüssige Mittel	873	885
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	3.574	3.650
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	24	18
Vorräte	1.986	1.840
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.377	1.319
Latente Steuern	354	401
I. Summe kurzfristige Vermögenswerte	8.188	8.113
Sachanlagen	4.967	4.918
Firmenwerte	14.864	15.014
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.182	1.284
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.196	1.077
Latente Steuern	281	258
II. Summe langfristige Vermögenswerte	22.490	22.551
Summe Aktiva	30.678	30.664

PASSIVA

in Mio €	30. September 2013	31. Dezember 2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	778	961
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	2
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.133	3.211
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	467	205
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	1	4
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	772	519
Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	261	230
Latente Steuern	31	66
A. Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	5.444	5.198
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.674	4.436
Anleihen	5.165	5.864
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	424	410
Pensionsrückstellungen	725	705
Langfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	193	213
Latente Steuern	674	682
B. Summe langfristige Verbindlichkeiten	11.855	12.310
I. Summe Verbindlichkeiten	17.299	17.508
II. Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	476	398
A. Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen	5.057	5.125
Gezeichnetes Kapital	179	178
Kapitalrücklage	3.265	3.225
Gewinnrücklage	4.624	4.358
Kumuliertes Other Comprehensive Loss	-222	-128
B. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA	7.846	7.633
III. Summe Eigenkapital	12.903	12.758
Summe Passiva	30.678	30.664

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q1-3/2013	Q1-3/2012
Laufende Geschäftstätigkeit		
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.231	1.297
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	622	562
Gewinn aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	-44	0
Veränderung der latenten Steuern	-28	31
Verlust aus Anlagenabgängen	1	8
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	-25	-145
Vorräte	-213	-13
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	31	2
Forderungen an/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-10	-19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	-4	136
Steuerrückstellungen	5	-52
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.566	1.807
Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-679	-583
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	20	19
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten, netto	-445	-2.635
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	147	179
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-957	-3.020
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen	354	128
Tilgung kurzfristiger Darlehen	-79	-116
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Tilgung von kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Einzahlungen aus langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	1.944	713
Tilgung von langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	-1.439	-1.505
Einzahlungen aus der Ausgabe von Inhaber-Stammaktien	0	1.014
Auszahlungen durch Nebenkosten der Kapitalerhöhung	0	-16
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	500	1.755
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Anleihen	-1.150	0
Auszahlungen aufgrund des Aktienrückkaufprogramms der Fresenius Medical Care	-385	0
Veränderung des Forderungsverkaufsprogramms	28	10
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	86	110
Dividendenzahlungen	-458	-411
Veränderung sonstiger Anteile anderer Gesellschafter	-2	-134
Aus-/Einzahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährung	1	-1
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-600	1.547
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	-21	-1
Nettoabnahme/-zunahme der flüssigen Mittel	-12	333
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	885	635
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	873	968

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen	
	Anzahl der Stammaktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Betrag in Mio €	Kapitalrücklage in Mio €	Gewinnrücklage in Mio €
Stand am 31. Dezember 2011	163.237	163.237	163	2.136	3.658
Ausgabe von Inhaber-Stammaktien	13.800	13.800	14	989	
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	908	908	1	58	
Personalaufwand aus Aktienoptionen				16	
Dividendenzahlungen					-155
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen					
Erwerb von Stammaktien der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA					-71
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen				-10	
Gesamtergebnis					
Ergebnis nach Ertragsteuern					685
Other Comprehensive Income (Loss)					
Cashflow Hedges					
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte					
Währungsumrechnungsdifferenzen					
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen					
Gesamtergebnis					685
Stand am 30. September 2012	177.945	177.945	178	3.189	4.117
Stand am 31. Dezember 2012	178.188	178.188	178	3.225	4.358
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	651	651	1	46	
Personalaufwand aus Aktienoptionen				18	
Dividendenzahlungen					-196
Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen					
Aktienrückkaufprogramm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA					-265
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen				-24	
Gesamtergebnis					
Ergebnis nach Ertragsteuern					727
Other Comprehensive Income (Loss)					
Cashflow Hedges					
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte					
Währungsumrechnungsdifferenzen					
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen					
Gesamtergebnis					727
Stand am 30. September 2013	178.839	178.839	179	3.265	4.624

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

	Kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss) in Mio €	Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA in Mio €	Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen in Mio €	Summe Eigenkapital in Mio €
Stand am 31. Dezember 2011	14	5.971	4.606	10.577
Ausgabe von Inhaber-Stammaktien		1.003	0	1.003
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen		59	51	110
Personalaufwand aus Aktienoptionen		16	11	27
Dividendenzahlungen		-155	-227	-382
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen		0	62	62
Erwerb von Stammaktien der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA		-71	-43	-114
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen		-10	-23	-33
Gesamtergebnis				
Ergebnis nach Ertragsteuern		685	580	1.265
Other Comprehensive Income (Loss)				
Cashflow Hedges	10	10	-4	6
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-10	-10	-	-10
Währungsumrechnungsdifferenzen	2	2	13	15
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen	2	2	4	6
Gesamtergebnis	4	689	593	1.282
Stand am 30. September 2012	18	7.502	5.030	12.532
Stand am 31. Dezember 2012	-128	7.633	5.125	12.758
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen		47	39	86
Personalaufwand aus Aktienoptionen		18	9	27
Dividendenzahlungen		-196	-196	-392
Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen		0	-50	-50
Aktienrückkaufprogramm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA		-265	-120	-385
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen		-24	-54	-78
Gesamtergebnis				
Ergebnis nach Ertragsteuern		727	447	1.174
Other Comprehensive Income (Loss)				
Cashflow Hedges	17	17	9	26
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	25	25	-	25
Währungsumrechnungsdifferenzen	-139	-139	-160	-299
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen	3	3	8	11
Gesamtergebnis	-94	633	304	937
Stand am 30. September 2013	-222	7.846	5.057	12.903

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. – 3. QUARTAL (UNGEPRÜFT)

	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed			Konzern/Sonstiges			Fresenius-Konzern		
	2013	2012 ³ Veränd.	2013 ⁴	2012	Veränd.	2013	2012	Veränd.	2013	2012	Veränd.	2013 ⁵	2012 ⁶	Veränd.	2013	2012	Veränd.	
nach Unternehmensbereichen, in Mio €																		
Umsatz	8.156	7.882	3.742	3.363	11%	2.537	2.347	8%	654	536	22%	-57	-28	-104%	15.032	14.100	7%	
davon Beitrag zum Konzernumsatz	8.139	7.868	3.711	3.326	12%	2.537	2.347	8%	629	536	17%	16	23	-30%	15.032	14.100	7%	
davon Innenumsatz	17	14	31	37	-16%	0	0		25	-	--	-73	-51	-43%	0	0		
Beitrag zum Konzernumsatz	54%	56%	25%	23%		17%	17%		4%	4%		0%	0%		100%	100%		
EBITDA	1.575	1.644	852	817	4%	368	312	18%	32	30	7%	-37	-24	-54%	2.790	2.779	0%	
Abschreibungen	364	348	157	117	34%	86	80	8%	7	6	17%	8	11	-27%	622	562	11%	
EBIT	1.211	1.296	695	700	-1%	282	232	22%	25	24	4%	-45	-35	-29%	2.168	2.217	-2%	
Zinsergebnis	-236	-243	-181	-212	15%	-39	-50	22%	-2	-	--	9	25	-64%	-449	-480	6%	
Ertragsteuern	-320	-361	-129	-131	2%	-45	-29	-55%	-6	-7	14%	12	16	-25%	-488	-512	5%	
Konzernergebnis																		
(Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	578	617	367	330	11%	194	148	31%	16	16	0%	-428	-426	0%	727	685	6%	
Operativer Cashflow	1.098	1.146	303	452	-33%	186	157	18%	-13	68	-119%	-8	-16	50%	1.566	1.807	-13%	
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	723	803	114	322	-65%	105	79	33%	-21	62	-134%	-14	-23	39%	907	1.243	-27%	
Bilanzsumme ¹	16.686	16.921	8.764	8.662	1%	4.440	4.408	1%	734	676	9%	54	-3	--	30.678	30.664	0%	
Finanzverbindlichkeiten ¹	6.242	6.290	4.958	4.964	0%	1.340	1.293	4%	148	74	100%	-1.609	-1.593	-1%	11.079	11.028	0%	
Investitionen, brutto	389	351	187	159	18%	85	88	-3%	8	6	33%	7	7	0%	676	611	11%	
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen ²	232	1.337	59	30	97%	7	567	-99%	8	42	-81%	136	1.017	-87%	442	2.993	-85%	
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	72	65	177	136	30%	-	-	--	0	0	0%	3	13	-77%	252	214	18%	
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag) ¹	94.080	90.866	31.010	30.214	3%	42.980	42.881	0%	6.365	4.432	44%	814	931	-13%	175.249	169.324	3%	
Kennzahlen																		
EBITDA-Marge	19,3%	20,9%	22,8%	24,3%		14,5%	13,3%		4,9%	5,6%					18,8% ⁴	19,8% ⁸		
EBIT-Marge	14,8%	16,4%	18,6%	20,8%		11,1%	9,9%		3,8%	4,5%					14,6% ⁴	15,8% ⁸		
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,5%	4,4%	4,2%	3,5%		3,4%	3,4%		1,1%	1,1%					4,1%	4,0%		
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	13,5%	14,5%	8,1%	13,4%		7,3%	6,7%		-2,0%	12,7%					10,4%	12,8%		
ROAA ¹	10,8%	11,4%	11,9%	12,3%		9,1%	8,2%		11,5%	12,8%					10,6% ⁷	11,0% ⁹		

¹ 2012: 31. Dezember

² 2012: Darin enthalten ist die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 801 Mio € durch die Fresenius SE & Co. KGaA.

³ Exkl. Sonderinfluss aus der Akquisition von Liberty Dialysis Holdings, Inc.

⁴ Exkl. Einmalkosten für die Integration von Fenwal Holdings, Inc.

⁵ Inkl. Einmalkosten für die Integration von Fenwal Holdings, Inc.

⁶ Inkl. Einmalkosten für die Integration von Liberty Dialysis Holdings, Inc. und Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot an die Aktionäre von Rhön-Klinikum AG

⁷ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet nicht Einmalkosten für die Integration von Fenwal Holdings, Inc., Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot an die Aktionäre von Rhön-Klinikum AG, Sonderinflüsse aus der Neuverhandlung des Venofor-Vertrages und der Spende an die American Society of Nephrology.

⁸ Vor Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot an die Aktionäre von Rhön-Klinikum AG

⁹ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet nicht Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot an die Aktionäre von Rhön-Klinikum AG, Sonderinflüsse aus der Neuverhandlung des Venofor-Vertrages und der Spende an die American Society of Nephrology.

Die Konzern-Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs. Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 3. QUARTAL (UNGEPRÜFT)

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed			Konzern/Sonstiges			Fresenius-Konzern		
	2013	2012	Veränd.	2013 ²	2012	Veränd.	2013	2012	Veränd.	2013	2012	Veränd.	2013 ³	2012 ⁴	Veränd.	2013	2012	Veränd.
	2.768	2.732	1%	1.223	1.129	8%	842	822	2%	233	188	24%	-21	-7	-200%	5.045	4.864	4%
Umsatz	2.768	2.732	1%	1.223	1.129	8%	842	822	2%	233	188	24%	-21	-7	-200%	5.045	4.864	4%
davon Beitrag zum Konzernumsatz	2.763	2.728	1%	1.214	1.117	9%	842	822	2%	225	188	20%	1	9	-89%	5.045	4.864	4%
davon Innenumsatz	5	4	25%	9	12	-25%	0	0		8	-		-22	-16	-38%	0	0	
Beitrag zum Konzernumsatz	55%	56%		24%	23%		17%	17%		4%	4%		0%	0%		100%	100%	
EBITDA	545	575	-5%	277	287	-3%	133	111	20%	13	12	8%	-11	-5	-120%	957	980	-2%
Abschreibungen	124	121	2%	51	39	31%	30	29	3%	3	2	50%	2	5	-60%	210	196	7%
EBIT	421	454	-7%	226	248	-9%	103	82	26%	10	10	0%	-13	-10	-30%	747	784	-5%
Zinsergebnis	-78	-86	9%	-51	-70	27%	-12	-17	29%	-1	-		6	6	0%	-136	-167	19%
Ertragsteuern	-112	-122	8%	-45	-47	4%	-16	-7	-129%	-2	-3	33%	3	4	-25%	-172	-175	2%
Konzernergebnis																		
(Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	206	216	-5%	125	120	4%	75	57	32%	7	6	17%	-148	-156	5%	265	243	9%
Operativer Cashflow	458	427	7%	65	164	-60%	106	78	36%	-16	10	--	6	-8	175%	619	671	-8%
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	326	295	11%	-6	123	-105%	71	48	48%	-19	8	--	4	-9	144%	376	465	-19%
Investitionen, brutto	135	137	-1%	76	41	85%	35	42	-17%	3	2	50%	2	1	100%	251	223	13%
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen ¹	146	33	--	4	24	-83%	2	5	-60%	2	21	-90%	138	-139	199%	292	-56	--
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	25	22	14%	60	48	25%	-	-	--	0	0		0	4	-100%	85	74	15%
Kennzahlen																		
EBITDA-Marge	19,7%	21,1%		22,6%	25,4%		15,8%	13,5%		5,6%	6,4%		19,1%	20,1%		19,1%	20,1%	
EBIT-Marge	15,2%	16,6%		18,5%	22,0%		12,2%	10,0%		4,3%	5,3%		14,9%	16,1%		14,9%	16,1%	
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,5%	4,5%		4,2%	3,5%		3,6%	3,5%		1,3%	1,1%		4,2%	4,0%		4,2%	4,0%	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	16,5%	15,7%		5,3%	14,5%		12,6%	9,5%		-6,9%	5,3%		12,3%	13,8%		12,3%	13,8%	

¹ 2012: Darin enthalten ist eine Reduktion in Höhe von 150 Mio € der Anlage flüssiger Mittel durch die Fresenius SE & Co. KGaA.

² Exkl. Einmalkosten für die Integration von Fenwal Holdings, Inc.

³ Inkl. Einmalkosten für die Integration von Fenwal Holdings, Inc.

⁴ Inkl. Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot an die Aktionäre von Rhön-Klinikum AG.

Die Konzern-Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.
Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

INHALTSVERZEICHNIS KONZERN-ANHANG

28 Allgemeine Erläuterungen

- 28 1. Grundlagen
 - 28 I. Konzernstruktur
 - 28 II. Grundlage der Darstellung
 - 28 III. Grundsätze der Rechnungslegung
 - 28 IV. Neu angewendete Verlautbarungen
 - 29 V. Noch nicht angewendete neue Verlautbarungen
- 30 2. Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen

33 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 33 3. Sondereinflüsse
- 33 4. Umsatz
- 33 5. Sonstiger Beteiligungsertrag
- 34 6. Steuern
- 34 7. Ergebnis je Aktie

35 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

- 35 8. Flüssige Mittel
- 35 9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 35 10. Vorräte
- 35 11. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte
- 35 12. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte
- 36 13. Darlehen und aktivierte Leasingverträge
- 40 14. Anleihen
- 41 15. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 41 16. Anteile anderer Gesellschafter
- 42 17. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA
- 44 18. Other Comprehensive Income (Loss)

45 Sonstige Erläuterungen

- 45 19. Rechtliche Verfahren
- 47 20. Finanzinstrumente
- 50 21. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement
- 50 22. Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 51 23. Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung
- 52 24. Aktienoptionen
- 54 25. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen
- 54 26. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 3. Quartals 2013
- 54 27. Corporate Governance

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

I. KONZERNSTRUKTUR

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Weitere Arbeitsfelder sind der Betrieb von Krankenhäusern sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der Muttergesellschaft Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, verteilen sich die operativen Aktivitäten zum 30. September 2013 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche (Teilkonzerne):

- ▶ Fresenius Medical Care
- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios
- ▶ Fresenius Vamed

Die Berichtswährung im Fresenius-Konzern ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, wurden mit „-“ gekennzeichnet.

II. GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Der beigefügte verkürzte Quartalsabschluss wurde in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen, den „United States Generally Accepted Accounting Principles“ (US-GAAP), aufgestellt.

Die Fresenius SE & Co. KGaA erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) unter Anwendung von § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Gleichzeitig veröffentlicht der Fresenius-Konzern den auf freiwilliger Basis nach US-GAAP aufgestellten Konzernabschluss.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die diesem Quartalsabschluss zugrunde liegen, entsprechen im Wesentlichen denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 angewendet wurden.

III. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Konsolidierungsgrundsätze

Der verkürzte Quartalsabschluss und der Zwischenlagebericht zum 30. September 2013 wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Quartalsabschluss ist im Kontext mit dem im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 enthaltenen Konzern-Anhang zu lesen, der im Geschäftsbericht 2012 veröffentlicht ist.

Im Konsolidierungskreis ergaben sich neben den erläuterten Unternehmenskäufen (siehe Anmerkung 2, Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen) keine weiteren wesentlichen Veränderungen.

Der konsolidierte Quartalsabschluss zum 30. September 2013 enthält alle nach Einschätzung des Vorstands üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die notwendig sind, um eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns zu vermitteln.

Aus dem Ergebnis der ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2013 kann nicht notwendigerweise auf das erwartete Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr 2013 geschlossen werden.

Ausweis

Der Ausweis bestimmter Positionen des Quartalsabschlusses für die ersten drei Quartale 2012 und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 wurde dem Ausweis in der laufenden Periode angepasst.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach US-GAAP macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

IV. NEU ANGEWENDETE VERLAUTBARUNGEN

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2013 wurden die US-GAAP zugrunde gelegt, die auf Quartalsabschlüsse anzuwenden sind, die am 1. Januar 2013 beginnen.

Von diesen Standards wurden – soweit für die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns von Bedeutung – erstmals angewendet:

Im Dezember 2011 verabschiedete das „Financial Accounting Standards Board“ (FASB) **Accounting Standards Update 2011-11** (ASU 2011-11), FASB Accounting Standards Codification (ASC) Topic 210, Balance Sheet – Disclosures

about Offsetting Assets and Liabilities. Gemäß dieser Änderung sollen Brutto- und Nettobeträge der in der Bilanz saldierten Finanzinstrumente sowie Beträge für Finanzinstrumente, die Gegenstand von Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Aufrechnungsvereinbarungen sind, veröffentlicht werden. Im Januar 2013 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2013-01** (ASU 2013-01), ein Update zu FASB ASC Topic 210, Balance Sheet – Clarifying the Scope of Disclosures about Offsetting Assets and Liabilities. Der Hauptzweck des ASU 2013-01 ist, den Umfang der Saldierung in der Bilanz gemäß ASU 2011-11 zu konkretisieren. ASU 2011-11 schließt Derivate, Pensionsgeschäfte und umgekehrte Pensionsgeschäfte sowie Wertpapierleihe und Wertpapierverleihe gemäß oder nach den Master Netting Rahmenvereinbarungen ein. Der Ausweis, der gemäß ASU 2011-11 gefordert wird, würde diese Transaktionen betreffen und andere Arten von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten würden nicht mehr dem ASU 2011-11 unterliegen. Beide Updates sind für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Der Fresenius-Konzern hat sich entschlossen, das Saldierungswahlrecht der Bilanzpositionen für derivative Finanzinstrumente nicht in Anspruch zu nehmen. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 20, Finanzinstrumente, verwiesen.

V. NOCH NICHT ANGEWENDETE NEUE VERLAUTBARUNGEN

Das FASB hat die folgenden für den Fresenius-Konzern relevanten neuen Standards herausgegeben:

Im Juli 2013 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2013-11** (ASU 2013-11), FASB ASC Topic 740, Income Taxes – Presentation of an Unrecognized Tax Benefit when a Net Operating Loss Carryforward, a Similar Tax Loss, or a Tax Credit Carryforward Exists. Zielsetzung des ASU 2013-11 ist eine Vereinheitlichung der Darstellung unsicherer Steuervorteile im Jahresabschluss, wenn ein operativer steuerlicher Verlustvortrag, ein vergleichbarer Verlustvortrag oder eine vortragsfähige Steuergutschrift besteht. In der Regel sollte der unsichere Steuervorteil als Reduktion aktiver latenter Steuern eines steuerlichen Verlustvortrages, vergleichbarer Verlustvorträge oder vortragsfähiger Steuergutschriften dargestellt werden. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 15. Dezember 2013 beginnen, anzuwenden. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkung des ASU 2013-11 auf den Konzernabschluss.

Im Juli 2013 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2013-10** (ASU 2013-10), FASB ASC Topic 815, Derivatives and Hedging – Inclusion of the Fed Funds Effective

Swap Rate (or Overnight Index Swap Rate) as a Benchmark Interest Rate for Hedge Accounting Purposes. Zielsetzung des ASU 2013-10 ist es, die Verwendung der Fed Funds Effective Swap Rate als US-amerikanischen Referenzzins bei der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften zuzulassen. Dieser Referenzzins darf von nun an neben Zinssätzen für US-Staatsanleihen und den LIBOR-Zinssätzen genutzt werden. Die Änderungen sind voraussichtlich auf Sicherungsgeschäfte anzuwenden, die am oder nach dem 17. Juli 2013 eingegangen wurden. Zurzeit beabsichtigt der Fresenius-Konzern nicht, die Fed Funds Effective Swap Rate für sein Hedge Accounting anzuwenden.

Im März 2013 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2013-05** (ASU 2013-05), FASB ASC Topic 830, Foreign Currency Matters – Parent’s Accounting for the Cumulative Translation Adjustment upon Derecognition of Certain Subsidiaries or Groups of Assets within a Foreign Entity or of an Investment in a Foreign Entity. Die Zielsetzung des ASU 2013-05 ist es, die Umbuchung von kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen in das Ergebnis klarzustellen und zu verdeutlichen. Diese entsteht, wenn ein Mutterunternehmen entweder Anteile an einer ausländischen Tochtergesellschaft oder das komplette Investment in einer ausländischen Tochtergesellschaft verkauft. Eine andere Möglichkeit ist, dass eine Gesellschaft den beherrschenden Einfluss auf eine Tochtergesellschaft oder auf eine Gruppe von Vermögenswerten, die gemeinnützige Aktivitäten verfolgt oder auf die Geschäfte in einer ausländischen Unternehmung, verliert. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 15. Dezember 2013 beginnen, anzuwenden. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkung des ASU 2013-05 auf den Konzernabschluss.

Im Februar 2013 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2013-04** (ASU 2013-04), FASB ASC Topic 405, Liabilities – Obligations Resulting from Joint and Several Liability Arrangements for which the Total Amount of the Obligations is Fixed at the Reporting Date. Zielsetzung des Standards ist es, eine Leitlinie und Klarstellung hinsichtlich des Ansatzes, der Bewertung und des Ausweises von Verpflichtungen aus gesamtschuldnerischer Haftung, wie z. B. aus Finanzierungsvereinbarungen, sonstigen vertraglichen Verpflichtungen sowie beigelegten Rechtsstreitigkeiten und Gerichtsentscheidungen, zu geben. ASU 2013-04 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 15. Dezember 2013 beginnen, anzuwenden. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkung des ASU 2013-04 auf den Konzernabschluss.

Im Juli 2011 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2011-06** (ASU 2011-06), FASB ASC Topic 720, Other Expenses – Fees Paid to the Federal Government by Health Insurers. Die Änderungen gemäß ASU 2011-06 befassen sich mit dem Ansatz und dem Ausweis der einkommensabhängigen Gebühren, die durch den „Health Care and Educational Affordability Reconciliation Act“ erlassen wurden. Die Änderungen fordern, dass ein Unternehmen für das Kalenderjahr, in dem es Krankenversicherungen anbietet und somit verpflichtet ist die Gebühr zu zahlen, die anfallende Gebühr sofort schätzt und diese in voller Höhe ausweist. Dementsprechend hat das Unternehmen eine Abgrenzung zu bilden, die linear abzuschreiben ist, es sei denn eine andere Art der planmäßigen Abschreibung spiegelt die Zahlung der Gebühr über das Kalenderjahr besser wider. Zusätzlich sagen die Änderungen aus, dass die Gebühr nicht die Kriterien von Akquisitionskosten erfüllt. Die von ASU 2011-06 geforderten Angaben sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, sobald die Einführung der Gebühr wirksam wird. Der Fresenius-Konzern wird ASU 2011-06 zum 1. Januar 2014 anwenden. Der Fresenius-Konzern erwartet zurzeit keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

2. AKQUISITIONEN, DESINVESTITIONEN UND FINANZANLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Akquisitionen und Finanzanlagen in Höhe von 442 Mio € in den ersten drei Quartalen 2013 bzw. 2.993 Mio € in den ersten drei Quartalen 2012 getätigt. Hier von wurden in den ersten drei Quartalen 2013 Kaufpreiszahlungen in Höhe von 431 Mio € in bar geleistet und Verpflichtungen in Höhe von 11 Mio € übernommen. Ferner wurden in den ersten drei Quartalen 2013 Kaufpreiszahlungen in Höhe von 14 Mio € in bar für Akquisitionen des Jahres 2012 gezahlt.

FRESENIUS MEDICAL CARE

In den ersten drei Quartalen 2013 tätigte Fresenius Medical Care Akquisitionsausgaben in Höhe von 232 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb von Dialysekliniken entfielen.

Erwerb von Liberty Dialysis Holdings, Inc.

Am 28. Februar 2012 erwarb Fresenius Medical Care 100 % der Anteile an Liberty Dialysis Holdings, Inc. (LD Holdings), Eigentümer von Liberty Dialysis und Inhaber einer Beteiligung in Höhe von 51 % an der Renal Advantage Partners, LLC (die Liberty Akquisition). Fresenius Medical Care bilanzierte die Transaktion als Unternehmenserwerb und schloss die Kaufpreisallokation am 28. Februar 2013 ab.

Der Gesamtkaufpreis der Liberty Akquisition beträgt 2.181 Mio US\$ und setzt sich zusammen aus Barzahlungen in Höhe von 1.696 Mio US\$ und nicht-zahlungswirksamen Kaufpreisbestandteilen in Höhe von 485 Mio US\$. Die Grundsätze der Rechnungslegung für Unternehmenserwerbe fordern die Bewertung zum Marktwert zum Erwerbszeitpunkt für sich bereits im Besitz befindende Anteile assoziierter Unternehmen und die erfolgswirksame Erfassung des dadurch entstehenden Unterschiedsbetrags zwischen Buchwert und Marktwert. Bereits vor der Liberty Akquisition besaß Fresenius Medical Care eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 49 % am Kapital der Renal Advantage Partners, LLC. Deren Marktwert in Höhe von 202 Mio US\$ war Bestandteil der nicht-zahlungswirksamen Kaufpreisbestandteile. Fresenius Medical Care hat den geschätzten Marktwert auf Basis des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens unter Verwendung eines Diskontierungssatzes von etwa 13 % bestimmt. Zusätzlich zu dieser Beteiligung gewährte Fresenius Medical Care auch ein Darlehen an die Renal Advantage Partners, LLC in Höhe von 279 Mio US\$, dessen Marktwert 283 Mio US\$ beträgt. Das Darlehen wurde im Rahmen dieser Transaktion zurückgeführt.

Die folgende Tabelle enthält die finale Aufstellung der zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Marktwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Seit dem 31. Dezember 2012 bis zur Fertigstellung wurde jede Art der Anpassung, abzüglich verbundener Ertragsteuereffekte, gegen den Firmenwert gebucht.

in Mio US\$	
Zum Verkauf stehende Vermögenswerte	164
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	17
Aktive latente Steuern	15
Sachanlagen	168
Immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	85
Firmenwerte	2.003
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-105
Rückstellungen für Ertragsteuern und latente Steuern	-34
Kurzfristige Darlehen und sonstige Finanzverbindlichkeiten, langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge	-72
Sonstige Verbindlichkeiten	-40
Anteile anderer Gesellschafter (mit und ohne Put-Optionen)	-170
Gesamtkaufpreis	2.181
Abzüglich zum Marktwert bewertete, nicht-zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile	
Beteiligung zum Akquisitionszeitpunkt	-202
Langfristige Finanzanlagen	-283
Summe nicht-zahlungswirksamer Kaufpreisbestandteile	-485
Nettoauszahlung	1.696

Die im Rahmen der Akquisition erworbenen immateriellen Vermögenswerte haben eine gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von 6 bis 8 Jahren.

Im Rahmen der Liberty Akquisition entstand ein Firmenwert in Höhe von 2.003 Mio US\$. Der Firmenwert ist ein Vermögenswert, der den künftigen wirtschaftlichen Nutzen anderer bei dem Unternehmenserwerb übernommener Vermögenswerte darstellt, die nicht einzeln identifiziert und getrennt erfasst werden können. Der Firmenwert entsteht grundsätzlich durch die Wertdifferenz des Marktwerts erwarteter zukünftiger Cashflows im Vergleich zum Neuaufbau eines vergleichbaren Geschäfts. Von dem im Rahmen der Liberty Akquisition angesetzten Firmenwert sind schätzungsweise 436 Mio US\$ steuerlich abzugsfähig und werden beginnend zum Akquisitionszeitpunkt über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben.

Anteile anderer Gesellschafter, die im Rahmen der Akquisition erworben wurden, werden zu ihrem Marktwert angesetzt. Dies erfolgt basierend auf den von Fresenius Medical Care für solche Geschäftsmodelle üblicherweise verwendeten, vertraglichen Gewinnmultiplikatoren sowie auf den allgemeinen Erfahrungen von Fresenius Medical Care.

Die Bewertung der zum Erwerbszeitpunkt von LD Holdings bestehenden Beteiligung zum Marktwert führte zu einem steuerfreien Ertrag in Höhe von 140 Mio US\$. Die Rückführung des gewährten Darlehens führte zu einem Ertrag in Höhe von 9 Mio US\$.

Desinvestitionen

Im Zusammenhang mit der Auflage der US-amerikanischen Kartellbehörde (Federal Trade Commission) in Bezug auf die Liberty Akquisition stimmte Fresenius Medical Care zu, 62 Kliniken zu veräußern. Zum Ende des 3. Quartals 2012 und zum 31. Dezember 2012 waren 61 Kliniken mit einem Gewinn von 33,5 Mio US\$ veräußert, davon waren 24 der Kliniken zur FMC-AG & Co. KGaA gehörende Kliniken. Im 2. Quartal 2013 wurde die verbleibende Klinik mit einem Gewinn von 7,7 Mio US\$ verkauft. Die 38 erworbenen und nachträglich veräußerten Kliniken wurden in der vorstehenden Tabelle zum Erwerbszeitpunkt der LD Holdings als zum Verkauf stehende Vermögenswerte klassifiziert.

FRESENIUS KABI

In den ersten drei Quartalen 2013 tätigte Fresenius Kabi Akquisitionsausgaben in Höhe von 59 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb von Produktionsstätten in Indien und China sowie von Compounding-Zentren in Deutschland entfielen.

Erwerb der Fenwal Holdings, Inc.

Am 20. Juli 2012 gab Fresenius Kabi die Unterzeichnung eines Vertrages zum Erwerb von 100 % der Anteile an dem US-amerikanischen Unternehmen Fenwal Holdings, Inc. (Fenwal) bekannt. Fenwal ist ein führender Anbieter in der Transfusionstechnologie und produziert und vertreibt Produkte zur Gewinnung, Trennung sowie zur Verarbeitung von Blut.

Nach Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden konnte die Transaktion am 13. Dezember 2012 abgeschlossen werden. Der Fresenius-Konzern hat Fenwal ab Dezember 2012 konsolidiert.

Die Transaktion wurde als Unternehmenserwerb bilanziert. Die folgende Tabelle fasst die aktuellen geschätzten Marktwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Akquisition zusammen. Die Kaufpreisaufteilung basiert auf allen Informationen, die dem Management derzeit zur Verfügung stehen. Aufgrund der zeitlichen Nähe des Abschlusses der Akquisition zum Stichtag können diese Informationen noch unvollständig sein. Jede Art der Anpassung wird, abzüglich verbundener Ertragsteuereffekte, gegen den Firmenwert gebucht.

in Mio €	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61
Kurzfristige Vermögenswerte und sonstige Aktiva	210
Anlagevermögen	120
Verbindlichkeiten	-519
Firmenwerte	383
Identifizierbare immaterielle Vermögenswerte	331
Summe der übertragenen Gegenleistungen	586
Erworbene Netto-Finanzverbindlichkeiten	259
Transaktionssumme	845

Fresenius Kabi geht derzeit davon aus, dass die im Rahmen der Akquisition erworbenen immateriellen Vermögenswerte eine gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von 10 bis 15 Jahren haben. Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Kundenbeziehungen in Höhe von 70 Mio € und Technologie in Höhe von 237 Mio €.

Im Rahmen der Fenwal Akquisition entstand ein Firmenwert in Höhe von 383 Mio €, der steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Desinvestitionen

Im Dezember 2012 gab Fresenius Kabi bekannt, dass es mit dem Technologiekonzern The Linde Group einen Vertrag über den Verkauf der Tochtergesellschaft Calea France SAS (Calea) abgeschlossen hat. Calea ist im französischen Homecare-Markt im Wesentlichen im Bereich der Beatmungstherapie tätig, der nicht zum Kerngeschäft von Fresenius Kabi gehört.

Der Abschluss der Transaktion erfolgte im Januar 2013. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Calea wurden demzufolge in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2012 unter den sonstigen Vermögenswerten und den sonstigen Verbindlichkeiten als zum Verkauf stehend ausgewiesen.

FRESENIUS HELIOS

In den ersten drei Quartalen 2013 tätigte Fresenius Helios Akquisitionsausgaben in Höhe von 7 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb des St. Josef Krankenhauses Wipperfürth, Deutschland, entfielen.

Erwerb von Kliniken der Rhön-Klinikum AG

Am 13. September 2013 gab Fresenius Helios die Unterzeichnung eines Vertrages über den Erwerb von 43 Kliniken mit rund 11.800 Betten sowie 15 Medizinischen Versorgungszentren der Rhön-Klinikum AG, Deutschland, bekannt. Diese Einrichtungen werden im Geschäftsjahr 2013 voraussichtlich einen Umsatz von rund 2.000 Mio € und einen EBITDA von rund 250 Mio € erzielen.

Der Kaufpreis beläuft sich auf 3.070 Mio € und wird ausschließlich über Fremdkapital finanziert. Fresenius übernimmt im Rahmen der Transaktion keine Finanzverbindlichkeiten der Rhön-Klinikum AG.

Der Erwerb steht unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Freigabe sowie im Einzelfall der Zustimmung vormaliger kommunaler Träger bzw. gegenwärtiger Minderheitsgesellschaften. Der Abschluss des überwiegenden Teils der Transaktion wird Ende 2013 erwartet.

Erwerb der Damp Holding AG

Im März 2012 hat Fresenius Helios den Erwerb der Damp Holding AG (Damp), Deutschland, vollzogen. Es wurden 100 % der Anteile erworben.

Der Fresenius-Konzern hat Damp mit Wirkung vom 31. März 2012 konsolidiert. Die Transaktion wurde als Unternehmenserwerb bilanziert und die Kaufpreisallokation wurde am 31. März 2013 abgeschlossen.

Die folgende Tabelle enthält die finale Aufstellung der zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Marktwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten.

Seit dem 31. Dezember 2012 bis zur Fertigstellung wurde jede Art der Anpassung, abzüglich verbundener Ertragsteuereffekte, gegen den Firmenwert gebucht.

in Mio €	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43
Kurzfristige Vermögenswerte und sonstige Aktiva	56
Anlagevermögen	241
Verbindlichkeiten	-431
Firmenwerte	445
Summe der übertragenen Gegenleistungen	354
Erworbenene Netto-Finanzverbindlichkeiten	207
Transaktionssumme	561

Im Rahmen der Damp Akquisition entstand ein Firmenwert in Höhe von 445 Mio €, der nicht steuerlich abzugsfähig ist.

Die Ergebnisse von Damp werden seit dem 1. April 2012 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

FRESENIUS VAMED

In den ersten drei Quartalen 2013 tätigte Fresenius Vamed Akquisitionsausgaben in Höhe von 8 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb des Krankenhauses Nemocnice sv. Zdislavy a. s., Tschechien, entfielen.

KONZERN / SONSTIGES

Im 3. Quartal 2013 wurden kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 136 Mio € erworben. Ferner wurden in den ersten drei Quartalen 2013 Bundeswertpapiere in Höhe von 37 Mio € veräußert.

Am 28. Juni 2013 wurde der Verkauf der Fresenius Biotech an die Unternehmerfamilie Fuhrer, der Eigentümerin des zweitgrößten Pharmaunternehmens Israels Neopharm, abgeschlossen. Die Transaktion umfasst sowohl den Antikörper Removab als auch das Immunsuppressivum ATG-Fresenius S.

Bereits im Dezember 2012 wurde entschieden, dass Fresenius sich künftig auf seine vier Unternehmensbereiche Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed konzentrieren und die Tochtergesellschaft Fresenius Biotech nicht fortführen wird.

Infolge dieser Entscheidung wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Fresenius Biotech in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2012 unter den sonstigen Vermögenswerten und den sonstigen Verbindlichkeiten als zum Verkauf stehend ausgewiesen.

PRO-FORMA-FINANZINFORMATIONEN

Die nachfolgenden ungeprüften Finanzinformationen auf Pro-forma-Basis spiegeln das konsolidierte Ergebnis des Fresenius-Konzerns so wider, als wenn die Akquisitionen von Liberty, Damp und Fenwal bereits zum 1. Januar 2012 stattgefunden hätten.

Bezüglich der Liberty Akquisition beinhalten die Pro-forma-Informationen auch die Annahme, dass die mit der Akquisition im Zusammenhang stehende Veräußerung der Kliniken bereits zum 1. Januar 2012 stattgefunden hätte.

Bezüglich der Akquisitionen von Damp und Fenwal beziehen sich die in den Pro-forma-Finanzinformationen enthaltenen Anpassungen im Wesentlichen auf Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Damp Akquisition und Ertragsteuern.

Die Pro-forma-Finanzinformationen sind nicht notwendigerweise ein Indikator für die tatsächlichen Ergebnisse des operativen Geschäfts, wenn die Transaktionen zum 1. Januar 2012 stattgefunden hätten.

in Mio €	Q1-3/2012	
	wie berichtet	pro forma
Umsatz	14.100	14.632
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	685	679
Ergebnis je Stammaktie in €	4,00	3,97
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	3,95	3,92

**ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG****3. SONDEREINFLÜSSE**

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) der ersten drei Quartale 2013 in Höhe von 727 Mio € enthält als Sondereinfluss Einmalkosten aus der Integration der Fenwal Holdings, Inc. in Höhe von 26 Mio € (34 Mio € vor Steuern).

4. UMSATZ

Der Umsatz ergab sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio €	Q1-3/2013	Q1-3/2012
Umsätze aus Dienstleistungen	9.265	8.800
abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus der Erbringung von Dialyседienstleistungen	-155	-161
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	5.576	5.156
Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	337	287
Sonstige Umsätze	9	18
Umsatz	15.032	14.100

5. SONSTIGER BETEILIGUNGSERTRAG

Der im Rahmen der Akquisition der Liberty Dialysis Holdings, Inc. erfolgte Erwerb des verbleibenden 51 % Anteils an der Renal Advantage Partners, LLC, zusätzlich zu den bereits gehaltenen Anteilen in Höhe von 49 % am Kapital der Renal Advantage Partners, LLC, stellt einen stufenweisen Unternehmenserwerb dar. Zum Zeitpunkt der Akquisition von Liberty Dialysis Holdings, Inc. durch Fresenius Medical Care wurde der bisherige Anteil in Höhe von 49 % zu seinem Marktwert bewertet. Der daraus resultierende nicht steuerpflichtige Gewinn in Höhe von 140 Mio US\$ (109 Mio €) wurde in den ersten drei Quartalen 2012 als Sonstiger Beteiligungsertrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

6. STEUERN

In den USA hat Fresenius Medical Care gegen die Versagung der Abzugsfähigkeit der von Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) in den Steuererklärungen für Vorjahre geltend gemachten zivilrechtlichen Vergleichszahlungen durch den Internal Revenue Service (IRS) Anträge auf Erstattung eingereicht. Aufgrund der von Fresenius Medical Care mit dem IRS geschlossenen Vergleichsvereinbarung hat Fresenius Medical Care im September 2008 eine Teilerstattung in Höhe von 37 Mio US\$ einschließlich Zinsen erhalten und sich ihr Recht bewahrt, die Erstattung aller anderen nicht anerkannten Abzüge, welche zusammen ungefähr 126 Mio US\$ betragen, auf dem Klagewege vor den US-Gerichten weiter zu verfolgen. Am 22. Dezember 2008 hat Fresenius Medical Care in dem Verfahren Fresenius Medical Care Holdings, Inc. v. United States bei dem US-Bezirksgericht für den Bezirk von Massachusetts eine Klage auf vollständige Anerkennung eingereicht. Am 15. August 2012 haben die Geschworenen in ihrem Urteil der Klage von FMCH teilweise stattgegeben und einen zusätzlichen Abzug von 95 Mio US\$ gewährt. Am 31. Mai 2013 hat das Bezirksgericht ein Urteil zugunsten der FMCH in Höhe von 50 Mio US\$ erlassen. Am 18. September 2013 hat der IRS gegen das Urteil des Bezirksgerichts am US-Berufungsgericht im ersten Gerichtsbezirk (Boston) Berufung eingelegt.

Es ergaben sich in den ersten drei Quartalen 2013 keine weiteren wesentlichen Änderungen in Bezug auf die Betriebsprüfungen, die Steuerrückstellungen, die Bilanzierung unsicherer Steuervorteile sowie die für Zinsen und sonstige Zuschläge gebildeten Rückstellungen. Zur Erläuterung zu den Betriebsprüfungen und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2012 verwiesen.

7. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie mit und ohne Verwässerungseffekt durch ausgegebene Aktienoptionen stellte sich wie folgt dar:

	Q1-3/2013	Q1-3/2012
Zähler in Mio €		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	727	685
abzüglich Effekt aus Anteilsverwässerung Fresenius Medical Care	1	2
Ergebnis, das für alle Stammaktien zur Verfügung steht	726	683
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	178.455.438	171.263.663
Potenziell verwässernde Stammaktien	1.628.473	1.563.508
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	180.083.911	172.827.171
Ergebnis je Stammaktie in €	4,07	4,00
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	4,03	3,95

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

8. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 30. September 2013 bzw. 31. Dezember 2012 setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Sept. 2013	31. Dez. 2012
Zahlungsmittel	856	865
Termingelder und Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	17	20
Flüssige Mittel	873	885

Zum 30. September 2013 bzw. 31. Dezember 2012 waren in den flüssigen Mitteln zweckgebundene Mittel in Höhe von 57 Mio € bzw. 38 Mio € enthalten.

9. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 30. September 2013 bzw. 31. Dezember 2012 setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Sept. 2013	31. Dez. 2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.020	4.056
abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	446	406
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	3.574	3.650

12. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 30. September 2013 bzw. 31. Dezember 2012 setzten sich die immateriellen Vermögenswerte, unterschieden in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögenswerte, wie folgt zusammen:

PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	30. September 2013			31. Dezember 2012		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	570	233	337	585	216	369
Technologie	312	47	265	321	32	289
Verträge über Wettbewerbsverzichte	241	173	68	242	162	80
Sonstige	696	361	335	684	319	365
Gesamt	1.819	814	1.005	1.832	729	1.103

10. VORRÄTE

Zum 30. September 2013 bzw. 31. Dezember 2012 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Sept. 2013	31. Dez. 2012
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	464	433
Unfertige Erzeugnisse	324	291
Fertige Erzeugnisse	1.264	1.216
abzüglich Wertberichtigungen	66	100
Vorräte, netto	1.986	1.840

11. SONSTIGE KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

In den Beteiligungen, Wertpapieren und langfristigen Darlehen waren zum 30. September 2013 Beteiligungen in Höhe von 474 Mio € (31. Dezember 2012: 484 Mio €) enthalten, die nach der Equity-Methode konsolidiert wurden und im Wesentlichen das Gemeinschaftsunternehmen von Fresenius Medical Care und Galenica Ltd. betreffen. Die sich in den ersten drei Quartalen 2013 aus der Equity-Bewertung ergebenden Erträge in Höhe von 11 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 11 Mio €) waren in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten enthalten. Ferner waren in den Beteiligungen, Wertpapieren und langfristigen Darlehen zum 30. September 2013 zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 316 Mio € (31. Dezember 2012: 182 Mio €) enthalten. Des Weiteren war zum 30. September 2013 in den Beteiligungen und langfristigen Darlehen ein Darlehen der Fresenius Medical Care an einen mittelständischen Dialysedienstleister in Höhe von 123 Mio € enthalten.

Die erwarteten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte für die nächsten fünf Jahre zeigt die folgende Tabelle:

in Mio €	Q4/2013	2014	2015	2016	2017	Q1-3/2018
Erwarteter Abschreibungsaufwand	46	132	125	118	116	80

NICHT PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	30. September 2013			31. Dezember 2012		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Markennamen	171	0	171	175	0	175
Managementverträge	6	0	6	6	0	6
Firmenwerte	14.864	0	14.864	15.014	0	15.014
Gesamt	15.041	0	15.041	15.195	0	15.195

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Konzern/Sonstiges	Fresenius-Konzern
Buchwert zum 1. Januar 2012	7.100	3.793	1.722	48	6	12.669
Zugänge	1.707	396	447	11	0	2.561
Abgänge	0	-1	-	0	0	-1
Umbuchungen	0	0	-18	18	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-150	-65	0	0	0	-215
Buchwert zum 31. Dezember 2012	8.657	4.123	2.151	77	6	15.014
Zugänge	97	34	15	6	0	152
Abgänge	0	-4	0	0	0	-4
Umbuchungen	-	0	0	0	0	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-223	-75	0	0	0	-298
Buchwert zum 30. September 2013	8.531	4.078	2.166	83	6	14.864

Zum 30. September 2013 bzw. 31. Dezember 2012 betragen die Buchwerte der sonstigen nicht planmäßig abzuschreibenden immateriellen Vermögenswerte 161 Mio € bzw. 165 Mio € für Fresenius Medical Care und jeweils 16 Mio € für Fresenius Kabi.

13. DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Der Fresenius-Konzern wies kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 467 Mio € bzw. 205 Mio € zum 30. September 2013 bzw. 31. Dezember 2012 aus. Diese betrafen zum 30. September 2013 Darlehen in Höhe von 181 Mio €, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei Geschäftsbanken aufgenommen haben. Außerdem standen unter dem Commercial Paper-Programm der Fresenius SE & Co. KGaA 286 Mio € aus.

LANGFRISTIGE DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

Zum 30. September 2013 bzw. 31. Dezember 2012 setzten sich die langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge wie folgt zusammen:

in Mio €	30. September 2013	31. Dezember 2012
Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012	2.125	2.016
Kreditvereinbarung 2013	1.761	0
Kreditvereinbarung 2008	0	1.170
Euro-Schuldscheindarlehen	859	739
Kredite von der Europäischen Investitionsbank	192	498
Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care	147	123
Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	95	94
Sonstige	267	315
Zwischensumme	5.446	4.955
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	772	519
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.674	4.436

Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012

Am 30. Oktober 2012 schloss die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) eine syndizierte Kreditvereinbarung (Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012) in Höhe von 3.850 Mio US\$ mit einer Gruppe von Banken und

institutionellen Investoren ab. Diese Vereinbarung ersetzte die Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012 zum 30. September 2013 und zum 31. Dezember 2012:

	30. September 2013			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
		in Mio €		in Mio €
Revolvierender Kredit (in US\$)	600 Mio US\$	444	49 Mio US\$	37
Revolvierender Kredit (in €)	500 Mio €	500	200 Mio €	200
Darlehen A	2.550 Mio US\$	1.888	2.550 Mio US\$	1.888
Gesamt		2.832		2.125

	31. Dezember 2012			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
		in Mio €		in Mio €
Revolvierender Kredit (in US\$)	600 Mio US\$	454	59 Mio US\$	45
Revolvierender Kredit (in €)	500 Mio €	500	0 Mio €	0
Darlehen A	2.600 Mio US\$	1.971	2.600 Mio US\$	1.971
Gesamt		2.925		2.016

Am 30. September 2013 bzw. am 31. Dezember 2012 hatte Fresenius Medical Care zusätzlich Letters of Credit in Höhe von 11 Mio US\$ bzw. 77 Mio US\$ genutzt, die nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten waren, die jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge der revolvingenden Kreditfazilität entsprechend reduzieren.

Zum 30. September 2013 haben die FMC-AG & Co. KGaA und ihre Tochterunternehmen alle in der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Kreditvereinbarung 2013

Am 20. Dezember 2012 schlossen die Fresenius SE & Co. KGaA und verschiedene Tochtergesellschaften eine syndizierte Kreditvereinbarung (Kreditvereinbarung 2013) mit verzögerter Ziehung in Höhe von 1.300 Mio US\$ und 1.250 Mio € ab. Diese sogenannte Delayed-Draw-Fazilität wurde am 28. Juni 2013 ausbezahlt und ersetzte die Kreditvereinbarung 2008.

KREDITVEREINBARUNG 2013

	30. September 2013			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierende Kreditlinie (in €)	600 Mio €	600	0 Mio €	0
Revolvierende Kreditlinie (in US\$)	300 Mio US\$	222	0 Mio US\$	0
Darlehen A (in €)	650 Mio €	650	650 Mio €	650
Darlehen A (in US\$)	1.000 Mio US\$	741	1.000 Mio US\$	741
Darlehen B	500 Mio US\$	370	500 Mio US\$	370
Gesamt		2.583		1.761

KREDITVEREINBARUNG 2008

	31. Dezember 2012			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierende Kreditlinie	550 Mio US\$	416	0 Mio US\$	0
Darlehen A	375 Mio US\$	284	375 Mio US\$	284
Darlehen D (in US\$)	959 Mio US\$	728	959 Mio US\$	728
Darlehen D (in €)	158 Mio €	158	158 Mio €	158
Gesamt		1.586		1.170

Die Kreditvereinbarung 2013 besteht aus:

- ▶ Fünfjährigen revolvingenden Kreditfazilitäten, bestehend aus einer US-Dollar Fazilität von 300 Mio US\$, einer Euro-Fazilität von 400 Mio € sowie einer in mehreren Währungen nutzbaren Fazilität in Höhe von 200 Mio €. Diese Kreditfazilitäten werden am 28. Juni 2018 fällig.
- ▶ Fünfjährigen Darlehensfazilitäten (Darlehen A) im Gesamtvolumen von 1.000 Mio US\$ und 650 Mio €. Darlehen A wird schrittweise in ungleichen vierteljährlichen Tilgungszahlungen zurückgeführt, die am 28. Juni 2018 enden.
- ▶ Einer sechsjährigen Darlehensfazilität (Darlehen B) in Höhe von 500 Mio US\$. Darlehen B wird schrittweise in vierteljährlichen Tilgungszahlungen zurückgeführt, die am 28. Juni 2019 enden.

Am 7. August 2013 wurde die Kreditvereinbarung 2013 um eine US-Dollar Darlehensfazilität B in Höhe von 500 Mio US\$ erweitert.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2013 zum 30. September 2013 sowie der Kreditvereinbarung 2008 zum 31. Dezember 2012:

Die Kreditvereinbarung 2013 kann mit zusätzlichen Darlehenstranchen erweitert werden, wenn bestimmte Voraussetzungen gemäß den Definitionen der Kreditvereinbarung 2013 erfüllt sind.

In Abhängigkeit von der gewählten Zinsperiode kann der Fresenius-Konzern zwischen folgenden Zinsvarianten wählen: (i) dem jeweiligen LIBOR, oder für Ziehungen in Euro dem EURIBOR, zuzüglich der anwendbaren Marge oder (ii) der „Base Rate“ gemäß den Definitionen der Kreditvereinbarung 2013 zuzüglich der anwendbaren Marge. Die anwendbare Marge ist variabel und verändert sich in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad gemäß den Definitionen der Kreditvereinbarung 2013.

Zusätzlich zu den verbindlich festgelegten Tilgungsraten muss die ausstehende Verbindlichkeit aus der Kreditvereinbarung 2013 entsprechend vorgeschriebener Rückzahlungsklauseln bei bestimmten Anlässen getilgt werden. Dies erfolgt im Falle der Veräußerung bestimmter Vermögenswerte oder der Aufnahme weiterer bestimmter Verbindlichkeiten. Die Höhe des Tilgungsbetrages ist abhängig von den Erlösen, die aus der jeweiligen Transaktion erzielt werden.

Die Kreditvereinbarung 2013 wird von der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius ProServe GmbH, der Fresenius Kabi AG sowie einigen US-Tochtergesellschaften der Fresenius Kabi AG garantiert. Zur Besicherung der gesamten Verbindlichkeiten aus der Kreditvereinbarung 2013 wurden die Anteile am Stammkapital wesentlicher Tochtergesellschaften der Fresenius Kabi AG an die Gläubiger verpfändet.

Die Kreditvereinbarung 2013 enthält übliche Unterlassungs- und Leistungsverpflichtungen sowie sonstige Zahlungsbeschränkungen. Die Beschränkungen durch diese Vertragsklauseln betreffen unter anderem die Gewährung von Sicherungsrechten, die Veräußerung von Vermögenswerten,

die Aufnahme weiterer Verbindlichkeiten, Akquisitionen sowie Begrenzungen bei der Zahlung von Dividenden. Die Kreditvereinbarung 2013 verpflichtet die Fresenius SE & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften (ausgenommen Fresenius Medical Care und deren Tochtergesellschaften) außerdem zur Einhaltung der im Vertrag definierten Finanzkennzahlen. Diese betreffen den maximalen Verschuldungsgrad sowie eine Mindesthöhe beim Zinsdeckungsgrad.

Zum 30. September 2013 hat der Fresenius-Konzern alle in der Kreditvereinbarung 2013 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Euro-Schuldscheindarlehen

Zum 30. September 2013 bzw. 31. Dezember 2012 setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert/Nominalbetrag in Mio €	
			30. Sept. 2013	31. Dez. 2012
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	5,98 %	112	112
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	variabel	88	88
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	5,75 %	38	38
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	variabel	62	62
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2016	4. April 2016	3,36 %	156	156
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2016	4. April 2016	variabel	129	129
Fresenius SE & Co. KGaA 2013/2017	22. Aug. 2017	2,65 %	51	0
Fresenius SE & Co. KGaA 2013/2017	22. Aug. 2017	variabel	74	0
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2018	4. April 2018	4,09 %	72	72
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2018	4. April 2018	variabel	43	43
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	8,38 %	11	12
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	variabel	23	27
Schuldscheindarlehen			859	739

Am 22. Februar 2013 emittierte die Fresenius SE & Co. KGaA Schuldscheindarlehen in Höhe von 125 Mio €. Die Erlöse aus der Begebung wurden für allgemeine Geschäftszwecke verwendet. Die neuen Schuldscheindarlehen werden von der Fresenius Kabi AG und der Fresenius ProServe GmbH garantiert.

Die am 2. April 2014 und am 2. Juli 2014 fällig werdenden Schuldscheindarlehen der Fresenius Finance B.V. in Höhe von 200 Mio € bzw. 100 Mio € werden in der Konzern-Bilanz als kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge ausgewiesen.

Zum 30. September 2013 hat der Fresenius-Konzern die Verpflichtungen aus den Bedingungen der Euro-Schuldscheindarlehen erfüllt.

Kreditvereinbarungen mit der Europäischen Investitionsbank

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Verbindlichkeiten gegenüber der Europäischen Investitionsbank (EIB) zum 30. September 2013 und zum 31. Dezember 2012:

	Fälligkeit	Buchwert in Mio €	
		30. Sept. 2013	31. Dez. 2012
Fresenius SE & Co. KGaA	2013	0	196
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	2013/2014	140	246
HELIOS Kliniken GmbH	2019	52	56
Kredite von der EIB		192	498

Die Kredite wurden überwiegend in Euro ausgezahlt. Zum 30. September 2013 waren alle Kreditlinien voll ausgeschöpft.

Am 14. Juni 2013 wurden Kredite der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 96 Mio € sowie der FMC-AG & Co. KGaA in Höhe von 91 Mio US\$ fällig. Diese wurden planmäßig zurückgezahlt. Des Weiteren wurden die am 10. und 13. September 2013 fällig werdenden Kredite der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 100 Mio € sowie der FMC-AG & Co. KGaA in Höhe von 49 Mio US\$ planmäßig zurückgezahlt.

Die im Februar 2014 fällig werdenden Kredite der FMC-AG & Co. KGaA werden in der Konzern-Bilanz als kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge ausgewiesen.

Zum 30. September 2013 hat der Fresenius-Konzern die entsprechenden Auflagen und Verpflichtungen erfüllt.

KREDITLINIEN

Neben den zuvor beschriebenen Verbindlichkeiten stehen dem Fresenius-Konzern weitere Kreditfazilitäten zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren. Der zusätzlich verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien betrug am 30. September 2013 rund 2,4 Mrd €.

14. ANLEIHEN

Zum 30. September 2013 bzw. 31. Dezember 2012 setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert in Mio €	
				30. Sept. 2013	31. Dez. 2012
Fresenius Finance B.V. 2006/2013	500 Mio €	31. Jan. 2013	5,00 %	0	500
Fresenius Finance B.V. 2006/2016	650 Mio €	31. Jan. 2016	5,50 %	0	645
Fresenius Finance B.V. 2012/2019	500 Mio €	15. Apr. 2019	4,25 %	500	500
Fresenius Finance B.V. 2013/2020	500 Mio €	15. Juli 2020	2,875 %	500	0
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	275 Mio €	15. Juli 2015	8,75 %	270	267
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	500 Mio US\$	15. Juli 2015	9,00 %	363	369
FMC Finance VI S.A. 2010/2016	250 Mio €	15. Juli 2016	5,50 %	249	248
FMC Finance VII S.A. 2011/2021	300 Mio €	15. Feb. 2021	5,25 %	295	294
FMC Finance VIII S.A. 2011/2016	100 Mio €	15. Okt. 2016	variabel	100	100
FMC Finance VIII S.A. 2011/2018	400 Mio €	15. Sept. 2018	6,50 %	396	396
FMC Finance VIII S.A. 2012/2019	250 Mio €	31. Juli 2019	5,25 %	243	243
Fresenius Medical Care US Finance, Inc. 2007/2017	500 Mio US\$	15. Juli 2017	6,875 %	368	376
Fresenius Medical Care US Finance, Inc. 2011/2021	650 Mio US\$	15. Feb. 2021	5,75 %	478	489
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2011/2018	400 Mio US\$	15. Sept. 2018	6,50 %	293	300
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2012/2019	800 Mio US\$	31. Juli 2019	5,625 %	592	606
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2012/2022	700 Mio US\$	31. Jan. 2022	5,875 %	518	531
Anleihen				5.165	5.864

Am 7. Januar 2013 gab Fresenius die vorzeitige Kündigung der in 2006 begebenen Anleihe mit einem Coupon von 5,5 % und einer Laufzeit bis 2016 bekannt. Die Anleihe mit einem Nennwert von 650 Mio € wurde zu einem Kurs von 100,916 %

zuzüglich aufgelaufener Zinsen am 7. Februar 2013 vollständig zurückgezahlt. Zur Finanzierung der Rückzahlung wurden zunächst vorhandene Kreditlinien genutzt. Ab Ende Juni 2013 wurde dann die Kreditvereinbarung 2013 zur Refinanzierung genutzt.

Am 24. Januar 2013 hat die Fresenius Finance B.V. eine vorrangige, unbesicherte Anleihe in Höhe von 500 Mio € begeben. Die Anleihe wurde zum Nennwert ausgegeben und wird im Jahr 2020 fällig. Der Nettoemissionserlös wurde zur Refinanzierung der Ende Januar 2013 fällig gewordenen Anleihe verwendet.

Die Anleihe wird von der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Kabi AG und der Fresenius ProServe GmbH garantiert.

Für die am 31. Januar 2013 fällig gewordene Anleihe der Fresenius Finance B.V. erfolgte der Ausweis in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2012 unter den langfristigen Verbindlichkeiten.

Zum 30. September 2013 hat der Fresenius-Konzern alle in den Anleihebedingungen festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

15. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Zum 30. September 2013 betragen die Pensionsrückstellungen im Fresenius-Konzern 739 Mio €. Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 14 Mio € wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 725 Mio € wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Die in den ersten drei Quartalen 2013 geleisteten Zuführungen zum Pensionsfondsvermögen betragen im Fresenius-Konzern 13 Mio €. Die erwarteten Zuführungen des Fresenius-Konzerns für das gesamte Geschäftsjahr 2013 belaufen sich auf 15 Mio €.

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 57 Mio € (1.–3. Quartal 2012: 42 Mio €) setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen:

in Mio €	Q1–3/2013	Q1–3/2012
Laufender Dienstzeitaufwand	21	14
Zinsaufwand	30	28
Erwartete Erträge des Planvermögens	-11	-12
Tilgung von versicherungsmathematischen Verlusten, netto	16	12
Tilgung von früherem Dienstzeitaufwand	1	–
Tilgung des Übergangsfehlbetrags	–	–
Aufwand aus der Abgeltung eines Plans	–	0
Pensionsaufwand	57	42

16. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER MIT PUT-OPTIONEN

Die Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen veränderten sich wie folgt:

in Mio €	Q1–3/2013
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen zum 1. Januar 2013	398
Anteil am Gewinn	57
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	18
Anteilige Dividendenausschüttungen	-66
Währungseffekte, Erstkonsolidierungen und sonstige Veränderungen	69
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen zum 30. September 2013	476

Zum 30. September 2013 bzw. 31. Dezember 2012 waren Put-Optionen mit einer Kaufverpflichtung von insgesamt 187 Mio € bzw. 173 Mio € ausübbar. In den ersten drei Quartalen 2013 wurde eine Put-Option in Höhe von 2 Mio € ausgeübt.

ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER OHNE PUT-OPTIONEN

Die Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen im Fresenius-Konzern zum 30. September 2013 bzw. 31. Dezember 2012 stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	30. Sept. 2013	31. Dez. 2012
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen an der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	4.643	4.692
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen an der VAMED AG	34	33
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	180	201
Fresenius Kabi	82	86
Fresenius Helios	115	111
Fresenius Vamed	3	2
Gesamt	5.057	5.125

Die Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen veränderten sich wie folgt:

in Mio €	Q1-3/2013
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen zum 1. Januar 2013	5.125
Anteil am Gewinn	447
Aktioptionen	48
Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen	-50
Aktienrückkaufprogramm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	-120
Anteilige Dividendenausschüttungen	-196
Währungseffekte, Erstkonsolidierungen und sonstige Veränderungen	-197
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen zum 30. September 2013	5.057

17. EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

GEZEICHNETES KAPITAL

In den ersten drei Quartalen 2013 wurden 650.977 Aktienoptionen ausgeübt. Das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand danach zum 30. September 2013 aus 178.839.237 Inhaber-Stammaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Gezeichneten Kapital beträgt 1,00 € je Aktie.

GENEHMIGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung am 17. Mai 2013 wurde die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals I und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals I beschlossen.

Danach ist die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin gemäß neuer Bestimmung in der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 16. Mai 2018, das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA um insgesamt bis zu 40.320.000 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen (u. a. zum Ausgleich von Spitzenbeträgen). Bei Bareinlagen ist dies nur zulässig, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch die persönlich haftende Gesellschafterin nicht wesentlich unterschreitet. Des Weiteren darf der anteilige Betrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts aus-

gegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung. Bei Sacheinlagen kann das Bezugsrecht beim Erwerb eines Unternehmens, von Teilen eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen ausgeschlossen werden. Von den Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts kann die Fresenius Management SE nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 20 % des Grundkapitals nicht überschreitet, weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung.

Die beschlossenen Änderungen des Genehmigten Kapitals wurden mit Eintragung der Satzungsänderung im Handelsregister am 3. Juni 2013 wirksam.

BEDINGTES KAPITAL

Das Bedingte Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA ist entsprechend der Aktienoptionspläne in das Bedingte Kapital I, das Bedingte Kapital II, das Bedingte Kapital III und das Bedingte Kapital IV eingeteilt. Diese bestehen zur Bedienung der Bezugsrechte aus den bisher ausgegebenen Aktienoptionen bzw. Wandelschuldverschreibungen auf Inhaber-Stammaktien der Aktienoptionspläne von 2003, 2008 und 2013 (siehe Anmerkung 24, Aktienoptionen).

In der Hauptversammlung am 17. Mai 2013 wurde die Aufhebung des bisherigen Bedingten Kapitals I beschlossen. Des Weiteren wurden die Änderung des bisherigen Bedingten Kapitals II in das Bedingte Kapital I, die Änderung des bisherigen Bedingten Kapitals III in das Bedingte Kapital II sowie die Änderung des bisherigen Bedingten Kapitals IV in das Bedingte Kapital III beschlossen.

Mit Beschluss vom 17. Mai 2013 hat die ordentliche Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, bis zum 16. Mai 2018 bis zu 8.400.000 Bezugsrechte auf bis zu 8.400.000 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien (Stückaktien) der Fresenius SE & Co. KGaA im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2013 auszugeben. Soweit Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin betroffen sind, wird deren Aufsichtsrat entsprechend allein ermächtigt. Zur Erfüllung der gewährten Bezugsrechte ist das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA um bis zu 8.400.000 € durch Ausgabe von bis zu 8.400.000 neuen Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht worden (Bedingtes Kapital IV). Die das Bedingte Kapital I, II, III und IV betreffenden Satzungsänderungen wurden am 3. Juni 2013 mit der Eintragung im

Handelsregister wirksam. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsprogramm 2013 Bezugsrechte ausgegeben wurden oder werden, die Inhaber der Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht

Gebrauch machen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Inhaber-Stammaktien nehmen ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem ihre Ausgabe erfolgt, am Gewinn teil.

Das Bedingte Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998 (bis 3. Juni 2013)	857.970
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 (bis 3. Juni 2013: Bedingtes Kapital II)	2.497.254
Bedingtes Kapital II Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (bis 3. Juni 2013: Bedingtes Kapital III)	5.383.434
Bedingtes Kapital III, genehmigt am 11. Mai 2012 (bis 3. Juni 2013: Bedingtes Kapital IV)	16.323.734
Gesamtes Bedingtes Kapital per 1. Januar 2013	25.062.392
Aufhebung des bisherigen Bedingten Kapitals I Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998	-857.970
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	-163.893
Ausübungen aus dem Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	-487.084
Schaffung des Bedingten Kapitals IV Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013	8.400.000
Gesamtes Bedingtes Kapital per 30. September 2013	31.953.445

DIVIDENDEN

Nach deutschem Aktienrecht (AktG) ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Im Mai 2013 wurde auf der Hauptversammlung eine Dividende von 1,10 € je Inhaber-Stammaktie, entsprechend einer Gesamtausschüttung von 196 Mio €, beschlossen und ausbezahlt.

AKTIENRÜCKKAUF DER FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care hat im 3. Quartal 2013 ein Aktienrückkaufprogramm abgeschlossen. Zum 30. September 2013 wurden 7.548.951 Stammaktien in der beabsichtigten Höhe von 385 Mio € (505 Mio US\$) zurückerworben.

18. OTHER COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)

Im Other Comprehensive Income (Loss) sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften sowie die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten

und die erfolgsneutrale Veränderung aus der Pensionsbewertung nach Steuern ausgewiesen.

Die Änderungen der Bestandteile des kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) nach Steuern stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	Cashflow Hedges	Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	Währungsumrechnungsdifferenzen	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	Gesamt vor Anteilen anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
Stand am 31. Dezember 2011	-145	-8	248	-81	14	132	146
Other Comprehensive Income (Loss) vor Umbuchungen	0	-10	2	-1	-9	5	-4
Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss)	10	0	-	3	13	8	21
Other Comprehensive Income (Loss), netto	10	-10	2	2	4	13	17
Stand am 30. September 2012	-135	-18	250	-79	18	145	163
Stand am 31. Dezember 2012	-122	-17	168	-157	-128	13	-115
Other Comprehensive Income (Loss) vor Umbuchungen	9	25	-139	-2	-107	-163	-270
Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss)	8	0	-	5	13	11	24
Other Comprehensive Income (Loss), netto	17	25	-139	3	-94	-152	-246
Stand am 30. September 2013	-105	8	29	-154	-222	-139	-361

Die Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive (Income) Loss		Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	Q1-3/2013	Q1-3/2012	
Detailangaben zu den Bestandteilen des kumulierten Other Comprehensive (Income) Loss			
Cash Flow Hedges			
Zinssicherungsgeschäfte	23	23	Zinserträge/Zinsaufwendungen
Devisenkontrakte	-1	-3	Umsatzkosten
Devisenkontrakte	-1	-2	Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten
Devisenkontrakte	-	-	Zinserträge/Zinsaufwendungen
Other Comprehensive Income	21	18	
Steueraufwand/-ertrag	-6	-3	
Other Comprehensive Income, netto	15	15	
Tilgung aus leistungsorientierten Pensionsplänen			
Früherer Dienstzeitaufwand	1	-	1
Übergangsfehlbetrag	-	-	1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	13	9	1
Other Comprehensive Income	14	9	
Steueraufwand/-ertrag	-5	-3	
Other Comprehensive Income, netto	9	6	
Umbuchungen im Berichtszeitraum	24	21	

¹ Der Pensionsaufwand wird den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten oder den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als Personalaufwand zugeordnet.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

19. RECHTLICHE VERFAHREN

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in zahlreiche Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die der Fresenius-Konzern derzeit als wesentlich erachtet. Für diejenigen der im Folgenden beschriebenen rechtlichen Angelegenheiten, von denen der Fresenius-Konzern annimmt, dass ein Schaden zum einen vernünftigerweise möglich und zum anderen bestimmbar ist, wird eine Schätzung des möglichen Schadens oder der Rahmen des Schadenrisikos angegeben. Für die übrigen der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet der Fresenius-Konzern die Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts als gering und/oder kann der Schaden oder der Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt geschätzt werden. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung des Fresenius-Konzerns abweichen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Zu den laufenden Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen im einzelnen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2012 verwiesen. Ergänzend dazu werden nachfolgend lediglich die sich während des Berichtszeitraums ergebenden Veränderungen bei den einzelnen Vorgängen dargestellt. Diese Veränderungen sind im Zusammenhang mit der Gesamtdarstellung des Vorgangs im Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2012 zu sehen; die dort verwendeten Definitionen und Abkürzungen sind identisch mit denen im vorliegenden Quartalsfinanzbericht.

BAXTER-PATENTSTREIT

„TOUCHSCREEN-SCHNITTSTELLEN“ (1)

Am 2. Juli 2013 hat das Bundesberufungsgericht die von Baxter eingelegte Berufung zurückgewiesen und das Bezirksgericht angewiesen, die Klage abzuweisen. Baxter hat eine erneute Anhörung vor der vollständigen Kammer des Bundesberufungsgerichts beantragt.

PRODUKTHAFTUNGSVERFAHREN

Am 5. April 2013 ordnete das United States Judicial Panel on Multidistrict Litigation an, die bei verschiedenen Bundesgerichten anhängigen Klagen gegen Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) und bestimmte mit ihr verbundene Unternehmen wegen behaupteter Ansprüche aufgrund Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit im Zusammenhang mit den Dialysat-Konzentrat-Produkten von FMCH, NaturaLyte® und Granuflo®, für die Handhabung im Vorfeld des Verfahrens für ein zusammengefasstes bezirksübergreifendes Bundesverfahren mit der Bezeichnung In Sachen: Fresenius Granuflo/NaturaLyte Dialysate Products Liability Litigation, unter dem Aktenzeichen 2013-md-02428 an das Bundesbezirksgericht für den District Massachusetts zu übertragen und dort zusammenzufassen. Die Klagen stellen die allgemeine Behauptung auf, dass unzureichende Etikettierung und Warnhinweise der Produkte die Schädigung von Patienten verursacht hätten. Zusätzlich wurden ähnliche Verfahren vor mehreren Bundesstaatengerichten eingereicht, die formal nicht mit dem bezirksübergreifenden Bundesverfahren zusammengeführt werden. FMCH hält diese Klagen für unbegründet und wird sich energisch gegen diese zur Wehr setzen.

Die Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Management SE sind in mehreren weiteren Verfahren mit demselben Streitgegenstand durch förmliche Zustellung in die Gerichtsverfahren einbezogen worden. Auch in diesen Fällen halten beide Gesellschaften die erhobenen Klagen für unbegründet und werden sich dagegen energisch verteidigen.

RENAL CARE GROUP –

SAMMELKLAGE „AKQUISITION“

Am 11. Januar 2013 lief die Frist ab, innerhalb derer ein Kläger Einspruch gegen einen vereinbarten Vergleich hätte einlegen können. Der Vergleich verlangt die Abweisung der Klage mit präjudizieller Wirkung gegenüber dem Kläger und sämtlichen anderen Sammelklägern im Gegenzug zu einer Zahlung, deren Höhe für Fresenius Medical Care als nicht wesentlich anzusehen ist. Der Vergleichsbetrag wurde hinterlegt und die Verteilung wird durch den Chancery Court für den Bundesstaat Tennessee überwacht.

VORLAGEVERFÜGUNG**„AMERICAN ACCESS CARE, LLC“**

Im Mai 2013 wurde eine vierte Vorlageverfügung durch die Bundesanwaltschaft für den Eastern District of Virginia (Richmond) zugestellt. Ebenfalls im Mai 2013 wurde von den US-Bundesanwaltschaften für Rhode Island und Connecticut eine aktualisierte Aufforderung zur Vorlage von Dokumenten vorgelegt. Obwohl sich die Vorlageverfügungen auf eine Vielzahl von Dokumenten und Aktivitäten von AAC beziehen, scheinen sie sich jedoch auf Kodierungs- und Abrechnungspraktiken zu konzentrieren. Zum 18. Oktober 2013 hat eine Gruppe vorheriger Eigentümer von AAC die Zuständigkeit zur Beantwortung dieser Vorlageverfügungen übernommen und sich verpflichtet, Fresenius Medical Care entsprechend der Bestimmungen des Akquisitionsvertrages zu entschädigen.

INTERNE UNTERSUCHUNG

Durch die Untersuchung wurde Verhalten erkannt, welches Fresenius Medical Care der U.S. Securities and Exchange Commission (SEC) und dem U.S. Department of Justice (DOJ) gemeldet hat. Die Untersuchung der Fresenius Medical Care sowie der Dialog mit der SEC und dem DOJ dauern an. Der endgültige Ausgang dieser Angelegenheit kann nicht vorausgesagt werden. Die unabhängigen Anwälte von Fresenius Medical Care haben in Zusammenarbeit mit der Compliance-Abteilung von Fresenius Medical Care das Anti-Korruptions-Compliance-Programm von Fresenius Medical Care einschließlich der internen Kontrollprozesse bezüglich der Einhaltung von internationalen Anti-Korruptionsgesetzen überprüft und es werden angemessene Verbesserungsmaßnahmen implementiert.

Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatkosten.

Die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Der Fresenius-Konzern muss Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte und Zulieferungen, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, den Betrieb von Produktionsanlagen, Labors und Dialysekliniken sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Im Hinblick auf Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb medizinischer Produkte kann der Fresenius-Konzern bei Nichtbeachtung der einschlägigen Vorschriften zum Gegenstand erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der US-Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration)

und vergleichbarer Behörden außerhalb der USA werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Vollstreckungsmittelungen der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden umfassen, wodurch der Fresenius-Konzern gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls der Fresenius-Konzern Warning Letters oder anderen Vollstreckungsmittelungen nicht zur Zufriedenheit der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden abhilft, können diese Behörden weitere Maßnahmen einleiten, einschließlich Produktrückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmungen von Produkten des Fresenius-Konzern und/oder Strafverfolgung. Der Fresenius-Konzern muss ebenfalls die US-Bundesgesetze über das Verbot illegaler Provisionen (Anti-Kickback Statute), gegen betrügerische Zahlungsanforderungen an staatliche Einrichtungen (False Claim Act), das Stark Law sowie Vorschriften gegen Korruption im Ausland (Foreign Corrupt Practices Act) und andere US-Bundes- und Staatsgesetze gegen Betrug und Missbrauch einhalten. Die zu beachtenden Gesetze und Regulierungen können geändert werden oder Kontrollbehörden oder Gerichte können die Vorschriften oder geschäftliche Tätigkeiten anders auslegen als der Fresenius-Konzern. In den USA hat die Durchsetzung der Vorschriften für die amerikanische Bundesregierung und für einige Bundesstaaten eine hohe Priorität erlangt. Außerdem ermuntern die Bestimmungen des False Claims Act (Gesetz gegen betrügerische Zahlungsanforderungen), die dem Anzeigenden eine Beteiligung an den verhängten Bußgeldern zusichern, private Kläger, sogenannte „qui tam“-Verfahren oder Whistleblower-Aktionen einzuleiten. Im Mai 2009 wurde der Anwendungsbereich des False Claim Act erweitert und enthält nun zusätzliche Schutzmaßnahmen für sogenannte Whistleblower sowie Verfahrensbestimmungen, die einen Whistleblower darin unterstützen, in einem Fall nach dem False Claims Act vorzugehen. Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes werden die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken des Fresenius-Konzerns auch in Zukunft Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlagebeschlüssen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren sein, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Der Fresenius-Konzern wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen ihn angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

20. FINANZINSTRUMENTE

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte und Marktwerte sowie die Fair-Value-Hierarchiestufen der Finanzinstrumente des Fresenius-Konzerns, gegliedert nach Klassen, zum 30. September 2013 bzw. 31. Dezember 2012 dargestellt:

in Mio €	Fair-Value-Hierarchiestufe	30. September 2013		31. Dezember 2012	
		Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Flüssige Mittel	1	873	873	885	885
Zum Buchwert bilanzierte Vermögenswerte	3	3.721	3.726	3.668	3.668
Zum Marktwert bilanzierte Vermögenswerte	1	316	316	182	182
Zum Buchwert bilanzierte Verbindlichkeiten	2	11.858	12.245	11.991	12.593
Zum Marktwert bilanzierte Verbindlichkeiten	2	17	17	23	23
Zum Marktwert bilanzierte Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	3	476	476	398	398
Derivate zu Sicherungszwecken	2	6	6	-35	-35

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten sowie bei der Klassifizierung entsprechend der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie angewendet werden:

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Für die kurzfristigen Finanzinstrumente, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, stellt der Nominalwert den Buchwert dar, der aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts ist.

Die Marktwerte der wesentlichen langfristigen Finanzinstrumente werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzinstrumente, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit den zum Bilanzstichtag aktuellen Kursnotierungen bewertet. Der Marktwert der anderen langfristigen Finanzinstrumente ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Zahlungsströme. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen des Fresenius-Konzerns berücksichtigt.

Die Klasse der zum Buchwert bilanzierten Vermögenswerte besteht aus einem Darlehen, das Fresenius Medical Care an einen mittelständischen Dialysesdienstleister gewährte, und aus den Forderungen aus Lieferungen. Der Marktwert des Darlehens basiert auf signifikanten nicht-beobachtbaren Werten vergleichbarer Instrumente. Daher wird die Klasse insgesamt als Level 3 klassifiziert.

Die Klasse der zum Marktwert bilanzierten Vermögenswerte umfasst Europäische Staatsanleihen sowie Aktien und Fondsanteile. Die Marktwerte dieser Vermögenswerte werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Daher ist diese Klasse als Level 1 klassifiziert.

Die Klasse der zum Buchwert bilanzierten Verbindlichkeiten ist als Level 2 klassifiziert.

Die Klasse der zum Marktwert bilanzierten Verbindlichkeiten ist als Level 2 klassifiziert.

Die Bewertung der Klasse der zum Marktwert bilanzierten Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen erfolgt zu signifikanten nicht-beobachtbaren Werten. Sie ist daher als Level 3 klassifiziert.

Die im Wesentlichen aus Zinsswaps und Devisentermingeschäften bestehenden Derivate werden wie folgt bewertet: Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

In die Ermittlung der Marktwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Derivate wird das eigene Kreditrisiko einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten Derivate wird das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt.

Die Marktwert-Berechnung der Klasse der Derivate zu Sicherungszwecken basiert auf signifikanten sonstigen beobachtbaren Werten, sie sind daher entsprechend der definierten Fair-Value-Hierarchiestufen als Level 2 klassifiziert.

Derzeit gibt es keinen Hinweis auf eine mögliche Wertminderung der Finanzforderungen des Fresenius-Konzerns. Daher sind die Wertberichtigungen auf Kreditausfälle von Finanzforderungen unwesentlich.

MARKTWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

in Mio €	30. September 2013		31. Dezember 2012	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig)	0	9	0	50
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	0	3	0	18
Devisenkontrakte (kurzfristig)	14	3	15	11
Devisenkontrakte (langfristig)	-	1	1	-
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate¹	14	16	16	79
Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig)	0	1	0	6
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	0	1	0	2
Devisenkontrakte (kurzfristig) ¹	15	7	37	9
Devisenkontrakte (langfristig) ¹	1	1	-	-
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	16	10	37	17

¹ Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate und Devisenkontrakte aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung bilden die Klasse Derivate zu Sicherungszwecken.

Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum Marktwert bewertet, demzufolge entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den Marktwerten.

Auch Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ausschließlich zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken eingesetzt und nicht für Spekulationszwecke abgeschlossen.

Die Derivate zu Sicherungszwecken wurden in der Konzern-Bilanz unsaldiert unter den sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 30 Mio € und den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 24 Mio € ausgewiesen.

Der kurzfristig fällige Teil der Zinssicherungsgeschäfte und der Devisenkontrakte, der in der vorhergehenden Tabelle als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Konzern-Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögenswert bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bzw. in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

EFFEKT DER ALS SICHERUNGSSINSTRUMENTE DESIGNIERTEN DERIVATE AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	Q1-3/2013		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	17	23	2
Devisenkontrakte	-3	-2	0
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	14	21	2
Devisenkontrakte			-2
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			-2
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	14	21	0

in Mio €	Q1-3/2012		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	-20	23	1
Devisenkontrakte	26	-5	0
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	6	18	1
Devisenkontrakte			-1
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			-1
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	6	18	0

¹ Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge/Aufwendungen bestehen ausschließlich aus dem ineffektiven Anteil.

EFFEKT DER DERIVATE OHNE BILANZIELLE SICHERUNGSBEZIEHUNG AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen	
	Q1-3/2013	Q1-3/2012
Zinssicherungsgeschäfte	6	-2
Devisenkontrakte	6	-10
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	12	-12

Den in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträgen aus als Fair Value Hedges klassifizierten Derivaten und aus Devisenkontrakten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung stehen in entsprechender Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen aus den zugehörigen Grundgeschäften gegenüber.

Der Fresenius-Konzern erwartet innerhalb der nächsten zwölf Monate die erfolgswirksame Erfassung von Erträgen aus Devisenkontrakten aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) in Höhe von insgesamt 1 Mio € (netto). Aus Zinssicherungsgeschäften erwartet der Fresenius-Konzern innerhalb der nächsten zwölf Monate die erfolgswirksame Erfassung von Zinsaufwendungen in Höhe von 37 Mio €, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen.

Die Erträge und Aufwendungen aus Devisenkontrakten und den jeweiligen Grundgeschäften verteilen sich in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Positionen Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten und Zinsergebnis. Die erfolgswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen aus Zinssicherungsgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis ausgewiesen.

Aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden in den ersten drei Quartalen 2013 Erträge in Höhe von 25 Mio € (1.–3. Quartal 2012: Aufwendungen in Höhe von 10 Mio €) im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzt.

MARKTRISIKO

Allgemeines

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Fresenius-Konzern Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit emittiert der Fresenius-Konzern Anleihen und Geldmarktpapiere und vereinbart mit Banken im Wesentlichen langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für den Fresenius-Konzern Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen mit fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand festgelegten Limite in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken ein,

die ein hohes Rating aufweisen. Der Fresenius-Konzern schließt derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke ab.

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert der Fresenius-Konzern für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer bzw. tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden dann Sicherungsstrategien vereinbart und in der Regel in Form von Mikro-Hedges umgesetzt.

Wertpapiere, die überwiegend in Form von Europäischen Staatsanleihen, Aktien und Fondsanteilen gehalten werden, unterliegen grundsätzlich dem Risiko von Börsenkursänderungen. Die Börsenkurse dieser Wertpapiere werden daher regelmäßig beobachtet, um eventuelle Kursrisiken rechtzeitig erkennen zu können.

Derivative Finanzinstrumente

Ausweis

Zur Reduzierung des Kreditrisikos aus derivativen Finanzinstrumenten hat der Fresenius-Konzern mit verschiedenen Bankpartnern Rahmenverträge für derivative Geschäfte abgeschlossen, aufgrund derer im Falle der Insolvenz des Geschäftspartners positive und negative Marktwerte miteinander verrechnet werden können. Das gilt für Transaktionen zwischen Vertragsparteien, bei denen sich der Gesamtbetrag der Verpflichtungen und der Gesamtbetrag der Forderungen nicht ausgleichen. Im Insolvenzfall ist die Partei, die den größeren Betrag schuldet, verpflichtet, der anderen Partei den Differenzbetrag in Form einer Ausgleichszahlung zu begleichen.

Der Fresenius-Konzern hat sich entschlossen, das Saldierungswahlrecht nach US-GAAP aufgrund dieser Rahmenverträge für derivative Finanzinstrumente in der Konzern-Bilanz nicht in Anspruch zu nehmen.

Zum 30. September 2013 und 31. Dezember 2012 bestanden derivative finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 26 Mio € und 51 Mio € sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 25 Mio € und 92 Mio €, denen Rahmenverträge zugrunde lagen. Saldiert ergäbe sich für die

derivativen Finanzinstrumente zum 30. September 2013 und 31. Dezember 2012 ein aktiver Betrag in Höhe von 20 Mio € und 34 Mio € sowie ein passiver Betrag in Höhe von 19 Mio € und 75 Mio €.

Management des Währungsrisikos

Ausschließlich zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt der Fresenius-Konzern Devisentermingeschäfte und in unwesentlichem Umfang Devisenoptionen ein. Im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung tätigt der Fresenius-Konzern in der Regel Devisenswapgeschäfte. Dadurch wird sichergestellt, dass aus diesen Darlehen keine Wechselkursrisiken entstehen.

Zum 30. September 2013 betrug das Nominalvolumen aller Devisengeschäfte 1.613 Mio €. Der Abschluss dieser Devisenkontrakte erfolgte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft und im Zusammenhang mit Darlehen in fremder Währung. Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft wurde als Cashflow Hedge bilanziert, während Devisengeschäfte im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung teilweise als Fair Value Hedge bilanziert werden. Die Marktwerte der Cashflow Hedges und der Fair Value Hedges betragen 10 Mio € bzw. 48 Tsd €.

Der Fresenius-Konzern hatte zum 30. September 2013 Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 26 Monaten im Bestand.

Management des Zinsrisikos

Der Fresenius-Konzern setzt Zinsswaps und in geringem Umfang Zinsoptionen ein, um sich gegen das Risiko steigender Zinssätze abzusichern. Diese Zinsderivate sind überwiegend als Cashflow Hedges designiert und werden abgeschlossen, um Zahlungen aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten in fixe Zinszahlungen umzuwandeln.

Zum 30. September 2013 hatten die Zinssicherungen ein Nominalvolumen von 1.200 Mio US\$ (889 Mio €) und 271 Mio € sowie Marktwerte von - 8 Mio US\$ bzw. - 8 Mio €. Die Zinsswaps laufen zwischen den Jahren 2013 und 2022 aus.

Management des Aktienpreissrisikos

Aus Veränderungen der Aktienpreise von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten existieren Kursrisiken. Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden direkt im Konzern-Eigenkapital erfasst, bis der Vermögenswert abgegangen ist oder eine Wertminderung festgestellt wird. Ein Kursrückgang

der bilanzierten Vermögenswerte um 10 % hätte einen Einfluss auf das Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA von weniger als 0,2 %.

21. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Zum 30. September 2013 betrug die Eigenkapitalquote 42,1 %, die Fremdkapitalquote (Finanzverbindlichkeiten/Bilanzsumme) belief sich auf 36,1 %. Der Verschuldungsgrad (vor Sonderinflüssen), gemessen an der Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA, lag zum 30. September 2013 bei 2,6. Aufgrund des Erwerbs von 43 Kliniken der Rhön-Klinikum AG wird erwartet, dass diese Kennzahl im Jahr 2013 vorübergehend über 3,0, aber unter 3,5 liegen wird. Im Jahr 2014 soll sie bereits wieder das obere Ende des Zielkorridors von 2,5 bis 3,0 erreichen.

Zu Zielen des Kapitalmanagements und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2012 verwiesen.

Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating der Fresenius SE & Co. KGaA:

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BB+	Ba1	BB+
Ausblick	positiv	negativ	in Prüfung

Aufgrund der Unterzeichnung eines Vertrages über den Erwerb der Mehrzahl der Kliniken der Rhön-Klinikum AG hatten die Rating-Agenturen die Unternehmensratings überprüft und im Wesentlichen bestätigt. Bei Fitch erfolgte am 13. September 2013 eine Anpassung des Ratings auf "In Prüfung" mit der Aussicht auf Änderung des positiven Ausblicks. Am 17. September 2013 hat Moody's das Ba1 Unternehmensrating bestätigt und den Ausblick von positiv auf negativ angepasst. Standard & Poor's bestätigte am 10. Oktober 2013 den positiven Ausblick und das Unternehmensrating mit BB+.

22. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die folgende Übersicht liefert zusätzliche Informationen in Bezug auf die Konzern-Kapitalflussrechnung:

in Mio €	Q1-3/2013	Q1-3/2012
Gezahlte Zinsen	487	505
Gezahlte Ertragsteuern	463	475

Die Auszahlungen für Akquisitionen (ohne den Erwerb von Lizenzen) setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	Q1-3/2013	Q1-3/2012
Erworbene Vermögenswerte	370	3.557
Übernommene Verbindlichkeiten	-39	-261
Anteile anderer Gesellschafter	-16	-150
Als Teil des Kaufpreises über- bzw. aufgenommene Schulden	-11	-244
Barzahlungen	304	2.902
Erworbene Barmittel	-6	-141
Auszahlungen für Akquisitionen, netto	298	2.761
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen und Finanzanlagen, netto	143	-
Auszahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte, netto	4	5
Gesamtzahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten, netto	445	2.766

23. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Konzern-Segmentberichterstattung als integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs befindet sich auf den Seiten 25 und 26.

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 30. September 2013.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungslegungsvorschrift FASB ASC Topic 280, Segment Reporting, in der die Segmentberichterstattung in den Jahres- und Quartalsabschlüssen zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist. Die Segmentierung stellt sich somit wie folgt dar:

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dialyseprodukten und Dialyседienstleistungen zur lebensnotwendigen medizinischen Versorgung von Patienten mit chronischem Nierenversagen. In 3.225 eigenen Dialysekliniken betreut Fresenius Medical Care 265.824 Patienten.

Fresenius Kabi ist ein weltweit tätiger Anbieter von Infusionstherapien, intravenös zu verabreichenden generischen Arzneimitteln, klinischer Ernährung sowie den dazugehörigen medizintechnischen Produkten zur Applikation. Die Produkte werden im Krankenhaus sowie bei der ambulanten medizinischen Versorgung von chronisch und kritisch Kranken eingesetzt. In Europa ist Fresenius Kabi Marktführer in

Infusionstherapien und klinischer Ernährung, in den USA zählt das Unternehmen im Bereich der intravenös zu verabreichenden generischen Arzneimittel zu den führenden Anbietern.

Fresenius Helios ist einer der größten deutschen privaten Krankenhausbetreiber.

Fresenius Vamed bietet international Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen an.

Das Segment Konzern/Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Holdingfunktionen der Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Netcare GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet, sowie bis zum 28. Juni 2013 die Fresenius Biotech, die nicht die Größenmerkmale zur separaten Darstellung als zu berichtendes Segment aufweist. Des Weiteren enthält das Segment Konzern/Sonstiges die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen und Sondereinflüsse (siehe Anmerkung 3, Sondereinflüsse).

ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Zur Erläuterung zu den Segmentdaten wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2012 verwiesen.

ABSTIMMUNG DER KENNZAHLEN ZUM KONSOLIDIERTEN ERGEBNIS

in Mio €	Q1-3/2013	Q1-3/2012
Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente	2.213	2.252
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Konzern/Sonstiges (EBIT)	-45	-35
Konzern-EBIT	2.168	2.217
Sonstiger Beteiligungsertrag	0	109
Zinsergebnis	-449	-480
Sonstiges Finanzergebnis	0	-37
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.719	1.809

HERLEITUNG DER NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN AUS DER KONZERN-BILANZ

in Mio €	30. Sept. 2013	31. Dez. 2012
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	467	205
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	1	4
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	772	519
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.674	4.436
Anleihen	5.165	5.864
Finanzverbindlichkeiten	11.079	11.028
abzüglich flüssige Mittel	873	885
Netto-Finanzverbindlichkeiten	10.206	10.143

24. AKTIENOPTIENEN

FRESENIUS SE & CO. KGaA AKTIENOPTIENSPLÄNE

Zum 30. September 2013 bestanden in der Fresenius SE & Co. KGaA drei Aktienoptionspläne: der auf Wandelschuldverschreibungen basierende Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 (Aktienoptionsplan 2003), der auf Aktienoptionen basierende Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (Aktienoptionsplan 2008) und das Fresenius SE & Co. KGaA Long Term Incentive Program 2013 (LTIP 2013), das auf Aktienoptionen und Phantom Stocks basiert. Am 30. Juni 2012 ist die Laufzeit der unter dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998 ausgegebenen Aktienoptionen abgelaufen. Optionen können nur aus dem LTIP 2013 ausgegeben werden.

LTIP 2013

Das LTIP 2013 umfasst den Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013 (SOP 2013) sowie den Fresenius SE & Co. KGaA Phantom Stock Plan 2013 (PSP 2013) und verbindet die Ausgabe von Aktienoptionen mit der Ausgabe von Phantom Stocks. Nach Ausübung der Phantom Stocks steht den Begünstigten ein Anspruch auf Geldzahlung zu. Sowohl dem SOP 2013 als auch dem PSP 2013, die zusammen das LTIP 2013 bilden, liegt jeweils eine gesonderte Dokumentation zugrunde.

SOP 2013

Nach Zustimmung durch die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 17. Mai 2013 ist die Fresenius Management SE bis zum 16. Mai 2018 ermächtigt, gemäß dem SOP 2013 bis zu 8,4 Millionen Bezugsrechte auf bis zu 8,4 Millionen auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien (Stückaktien) der Fresenius SE & Co. KGaA auszugeben.

Von den bis zu 8,4 Millionen Optionen entfallen bis zu 1,6 Millionen Optionen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE; bis zu 4,4 Millionen Optionen sind für die Mitglieder der Geschäftsführung direkt oder indirekt verbundener Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) bestimmt und bis zu 2,4 Millionen Optionen sind für Führungskräfte der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer verbundenen Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) bestimmt.

Die Optionen werden in fünf jährlichen Tranchen jeweils mit Wirkung zum letzten Montag im Juli oder ersten Montag im Dezember zugeteilt. Über die Zuteilung von Optionen an

Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE entscheidet deren Aufsichtsrat; für die übrigen Teilnehmer des SOP 2013 entscheidet dies der Vorstand der Fresenius Management SE.

Der Ausübungspreis einer Option entspricht dem volumengewichteten Durchschnittskurs (Schlusskurs) der nennbetragslosen Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA im elektronischen Xetra Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem an den letzten 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag.

Die gewährten Optionen haben eine Laufzeit von acht Jahren, können jedoch erst nach einer vierjährigen Wartezeit ausgeübt werden. Zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Optionen ist jeweils das Erreichen des jährlichen Erfolgsziels innerhalb der vierjährigen Wartezeit. Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Wartezeit entweder (i) das um außerordentliche Effekte bereinigte konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen ist oder (ii), sollte dies nicht der Fall sein, die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (Compounded Annual Growth Rate) des um außerordentliche Effekte bereinigten konsolidierten Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) währungsbereinigt in den vier Jahren der Wartezeit mindestens 8 % beträgt. Sollte das Erfolgsziel in den vier Jahren der Wartezeit weder für die einzelnen Jahre noch für die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate erreicht sein, verfallen die jeweils ausgegebenen Optionen in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d. h. um ein Viertel, um zwei Viertel, um drei Viertel oder vollständig.

Das bereinigte Konzernergebnis (einschließlich Währungsbereinigung) und seine Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis (ohne Währungsbereinigung) des maßgeblichen Vergleichsjahrs werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert. Bei den Ausübungen von Optionen hat die Fresenius SE & Co. KGaA das Recht, die Aktienoptionen durch eigene Aktien oder durch eine Barzahlung zu bedienen, anstatt durch Ausgabe von neuen Aktien das Kapital zu erhöhen.

Nach Ablauf der Wartezeit können alle Optionen, sofern das Erfolgsziel erreicht wurde, zu jedem Zeitpunkt außerhalb der festgelegten Ausübungssperrfristen ausgeübt werden.

PSP 2013

Fresenius SE & Co. KGaA's PSP 2013 wurde im Mai 2013 zusammen mit dem SOP 2013 eingeführt. Zuteilungen von Phantom Stocks können an jedem Zuteilungstag unter dem SOP 2013 gewährt werden. Die unter dem PSP 2013 zugeteilten Phantom Stocks können an Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE, Mitglieder der Geschäftsführung direkt oder indirekt verbundener Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) und Führungskräfte der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer verbundenen Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) gewährt werden.

Wie beim SOP 2013 entscheidet über die Zuteilung von Phantom Stocks an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE deren Aufsichtsrat; für die übrigen Teilnehmer des PSP 2013 entscheidet dies der Vorstand der Fresenius Management SE.

Die unter dem PSP 2013 zugeteilten Phantom Stocks berechtigen den Begünstigten zu einer Geldzahlung. Für jede zugeteilte Phantom Stock erhält der Begünstigte einen Betrag in Höhe des volumengewichteten Durchschnittskurses (Schlusskurs) der nennbetragslosen Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA im elektronischen Xetra Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem der letzten drei Monate vor dem Ausübungstag des Phantom Stocks.

Zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Phantom Stocks ist jeweils das Erreichen des jährlichen Erfolgsziels innerhalb der vierjährigen Wartezeit. Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Wartezeit entweder (i) das um außerordentliche Effekte bereinigte konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen ist oder (ii), sollte dies nicht der Fall sein, die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (Compounded Annual Growth Rate) des um außerordentliche Effekte bereinigten konsolidierten Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) währungsbereinigt in den vier Jahren der Wartezeit mindestens 8 % beträgt. Sollte das Erfolgsziel in den vier Jahren der Wartezeit weder für die einzelnen Jahre noch für die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate erreicht sein, verfallen die jeweils ausgegebenen Phantom Stocks in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d. h. um ein Viertel, um zwei Viertel, um drei Viertel oder vollständig.

Das bereinigte Konzernergebnis (einschließlich Währungsbereinigung) und seine Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis (ohne Währungsbereinigung) des maßgeblichen Vergleichsjahrs werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert.

Nach Ablauf der Wartezeit werden alle ausübenden Phantom Stocks am 1. März des Jahres, das dem Ende der Wartezeit folgt (oder am darauf folgenden Bankarbeitstag), als vollständig ausgeübt angesehen und ausbezahlt.

Transaktionen in den ersten drei Quartalen 2013

Am 29. Juli 2013 gab die Fresenius SE & Co. KGaA im Rahmen des LTIP 2013 615.206 Aktienoptionen mit einem Ausübungspreis von 96,35 € und einem Marktwert von 25,77 € pro Aktienoption aus. Der Marktwert aller ausgegebenen Aktienoptionen beträgt 16 Mio € und wird über die vierjährige Wartezeit amortisiert. Die Fresenius SE & Co. KGaA gewährte zudem 84.022 Phantom Stocks zu einem Marktwert am Bewertungsstichtag von je 86,33 € und einem Gesamtmarktwert von 7 Mio €, der im Falle einer Marktwertänderung neu bewertet und über die vierjährige Wartezeit amortisiert wird.

In den ersten drei Quartalen 2013 wurden 650.977 Aktienoptionen ausgeübt. Durch diese Ausübungen flossen der Fresenius SE & Co. KGaA flüssige Mittel in Höhe von 29 Mio € zu.

Der Bestand an Wandelschuldverschreibungen aus dem Aktienoptionsplan 2003 betrug 763.666 Stück zum 30. September 2013, die alle ausübbar waren. 203.838 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2008 betrug 3.874.346 Stück zum 30. September 2013, wovon 1.635.386 ausübbar waren und 786.640 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE entfielen. Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug 613.706 Stück, der Bestand an Phantom Stocks aus dem LTIP 2013 83.888 Stück zum 30. September 2013.

Zum 30. September 2013 betrug die Anzahl der ausstehenden und ausübenden Aktienoptionen auf Stammaktien 2.399.052. Am 30. September 2013 bestand nach dem Aktienoptionsplan 2008 und dem LTIP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA ein unrealisierter Personalaufwand in Höhe von 32 Mio € für Aktienoptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben. Es wird erwartet, dass dieser Aufwand über einen durchschnittlichen Zeitraum von 2,5 Jahren anfällt.

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA AKTIONSOPTIONSPÄNE

Am 30. Juli 2013 gewährte die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) 2.110.388 Aktienoptionen im Rahmen des Vergütungsprogramms mit langfristiger Anreizwirkung 2011, davon 328.680 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG, zu einem Ausübungspreis von 49,76 €, einem Marktwert von je 8,92 € und einem Gesamtmarktwert von 19 Mio €, der über die vierjährige Wartezeit amortisiert wird. Die FMC-AG & Co. KGaA gewährte zudem 183.661 Phantom Stocks, davon 25.006 an Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG, zu einem Marktwert am Bewertungsstichtag von je 44,61 € und einem Gesamtmarktwert von insgesamt 8 Mio €, der im Falle einer Marktwertänderung neu bewertet und über die vierjährige Wartezeit amortisiert wird.

In den ersten drei Quartalen 2013 wurden 1.602.226 Aktienoptionen für Stammaktien und 2.200 Optionen für Vorzugsaktien ausgeübt. Der FMC-AG & Co. KGaA flossen 52,6 Mio € aus der Ausübung dieser Aktienoptionen zu sowie 4,8 Mio € aus einer im Zusammenhang mit den Aktienoptionen stehenden Steuergutschrift.

25. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Herr Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, ist medizinischer Vorstand und Sprecher des Vorstands des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden sowie Mitglied der Aufsichtsräte der Universitätskliniken Aachen, Magdeburg und Rostock. Der Fresenius-Konzern unterhält mit diesen Kliniken regelmäßig Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

Herr Prof. Dr. h. c. Roland Berger, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE und der Fresenius SE & Co. KGaA, ist Gesellschafter der Roland Berger Strategy Consultants Holding GmbH. Der Fresenius-Konzern hat an mit dieser Gesellschaft verbundene Unternehmen der Roland Berger Gruppe 0,6 Mio € in den ersten drei Quartalen 2013 für erbrachte Beratungsleistungen gezahlt, nachdem sich zuvor der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE mit den Beratungsleistungen befasst und ihnen zugestimmt hatte.

Herr Klaus-Peter Müller, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE und der Fresenius SE & Co. KGaA, ist Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank AG. Der Fresenius-Konzern unterhält mit der Commerzbank Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen. In den ersten

drei Quartalen 2013 leistete der Fresenius-Konzern Zahlungen an die Commerzbank in Höhe von insgesamt 0,7 Mio € für die Bereitstellung von Finanzierungen, im Zusammenhang mit Anleiheemissionen sowie mit der Aktienumwandlung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA.

Herr Dr. Dieter Schenk, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Fresenius Management SE, ist Partner der international agierenden Rechtsanwaltskanzlei Noerr LLP, die für den Konzern tätig ist. Der Fresenius-Konzern hat dieser Anwaltssozietät 1 Mio € für erbrachte Rechtsberatung in den ersten drei Quartalen 2013 gezahlt, nachdem sich zuvor der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE mit den Mandatierungen befasst und diesen zugestimmt hatte.

Die in dieser Anmerkung genannten Beträge sind Nettobeträge. Darüber hinaus wurde die jeweilige Mehrwert- bzw. Versicherungssteuer gezahlt.

26. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES 3. QUARTALS 2013

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat am 15. Oktober 2013 mit einer Gruppe von Banken eine Zwischenfinanzierung über 1.800 Mio € abgeschlossen, die vorübergehend für den Erwerb der 43 Kliniken und 15 medizinischen Versorgungszentren der Rhön-Klinikum AG in Anspruch genommen werden soll. Weitere Finanzierungsquellen werden die Aufstockung der Kreditvereinbarung 2013 in Höhe von 1.200 Mio € sowie vorhandene liquide Mittel und Kreditlinien sein. Es ist geplant, die Zwischenfinanzierung durch Kapitalmarkttransaktionen im 1. Halbjahr 2014 abzulösen.

Seit Ende des 3. Quartals 2013 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des 3. Quartals 2013 ebenfalls nicht eingetreten.

27. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären über die Internetseite der Fresenius SE & Co. KGaA www.fresenius.de im Bereich Wir über uns – Corporate Governance – Entsprechenserklärung bzw. der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA www.fmc-ag.de im Bereich Investor Relations – Corporate Governance – Entsprechenserklärung zugänglich gemacht worden.

FINANZKALENDER

Veröffentlichung Geschäftszahlen 2013	25. Februar 2014
Veröffentlichung 1. Quartal 2014	
Conference Call, Live-Übertragung im Internet	6. Mai 2014
Hauptversammlung, Frankfurt am Main	
Live-Übertragung der Rede des Vorstandsvorsitzenden im Internet	16. Mai 2014
Veröffentlichung 1. Halbjahr 2014	
Conference Call, Live-Übertragung im Internet	5. August 2014
Veröffentlichung 1.–3. Quartal 2014	
Conference Call, Live-Übertragung im Internet	4. November 2014

Termine 2014 unter Vorbehalt

FRESENIUS-AKTIE / ADR

	Stammaktie		ADR
WKN	578 560	CUSIP (Wertpapierkennnummer)	35804M105
Börsenkürzel	FRE	Börsenkürzel	FSNUY
ISIN	DE0005785604	ISIN	US35804M1053
Bloomberg-Symbol	FRE GR	Struktur	Sponsored Level 1 ADR
Reuters-Symbol	FREG.de	Anteilsverhältnis	8 ADR = 1 Aktie
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Handelsplatz	OTC-Markt

Konzernzentrale
Else-Kröner-Straße 1
Bad Homburg v. d. H.

Postanschrift
Fresenius SE & Co. KGaA
61346 Bad Homburg v. d. H.

Kontakt für Aktionäre
Investor Relations
Telefon: (0 61 72) 6 08-24 64
Telefax: (0 61 72) 6 08-24 88
E-Mail: ir-fre@fresenius.com

Kontakt für Presse
Konzern-Kommunikation
Telefon: (0 61 72) 6 08-23 02
Telefax: (0 61 72) 6 08-22 94
E-Mail: pr-fre@fresenius.com

Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11852
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Persönlich haftende Gesellschafterin: Fresenius Management SE
Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11673
Vorstand: Dr. Ulf M. Schneider (Vorsitzender), Dr. Francesco De Meo, Dr. Jürgen Götz, Mats Henriksson, Rice Powell, Stephan Sturm, Dr. Ernst Wastler
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Zukunftsbezogene Aussagen:
Dieser Quartalsfinanzbericht enthält Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Aussagen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie im Risikobericht des Geschäftsberichts 2012 und in den bei der SEC eingereichten Unterlagen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA angesprochen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.